

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	XV
Abkürzungsverzeichnis	LXXI

Teil I. Allgemeiner Teil

1. Kapitel. Begriff, Wesen und Geltungsgrund des Völkerrechts

§ 1. Begriff des Völkerrechts	1
§ 2. Rechtsnatur des Völkerrechts	8
§ 3. Besonderheiten des Völkerrechts	16

2. Kapitel. Völkerrechtsgeschichte

§ 4. Vorklassische Antike	23
§ 5. Altgriechische Zeit	27
§ 6. Römische Zeit	32
§ 7. Frühmittelalter	36
§ 8. Hoch- und Spätmittelalter	40
§ 9. Neuzeit bis zum Westfälischen Frieden	50
§ 10. Westfälischer Friede bis zum Ende des Ersten Weltkriegs	60
§ 11. Epoche zwischen den beiden Weltkriegen	73
§ 12. Epoche zwischen dem Zweiten Weltkrieg bis zur Wende	79

3. Kapitel. Subjekte des Völkerrechts

§ 13. Begriff und Problem	87
§ 14. Staat	93
§ 15. Internationale Organisationen	122
§ 16. Heiliger Stuhl	131
§ 17. Malteser Ritterorden	134
§ 18. Internationales Komitee vom Roten Kreuz	141
§ 19. Aufständische	147
§ 20. Stabilisierte De-facto-Herrschaft	150
§ 21. Individuum	160
§ 22. Flüchtlinge, Völker, Minderheiten, nichtstaatliche internationale Organisationen, multinationale Unternehmen	164

4. Kapitel. Rechtsquellen des Völkerrechts

§ 23. Quellen des Völkerrechts	171
§ 24. Völkergewohnheitsrecht	175
§ 25. Völkerrechtliche Verträge	187
§ 26. Allgemeine Rechtsgrundsätze	190
§ 27. Hilfsmittel zur Feststellung von Rechtsregeln	196
§ 28. Rangordnung der Quellen	199
§ 29. Außerrechtliche Billigkeit	202
§ 30. Rechtlich nicht verbindliche Regeln	203

IX

5. Kapitel. Recht völkerrechtlicher Verträge

§ 31. Wiener Vertragsrechtskonvention	211
§ 32. Arten völkerrechtlicher Verträge	212
§ 33. Abschluss von Verträgen	217
§ 34. Dritte Staaten und Verträge	234
§ 35. Sachliche Gültigkeit von Verträgen	237
§ 36. Auslegung völkerrechtlicher Verträge	248
§ 37. Beendigung völkerrechtlicher Verträge	255

6. Kapitel. Einseitige Rechtsgeschäfte

§ 38. Allgemein zu den einseitigen Rechtsgeschäften	267
§ 39. Einzelne einseitige Rechtsgeschäfte	269

7. Kapitel. Völkerrecht und Landesrecht

§ 40. Monismus und Dualismus	275
§ 41. Innerstaatlicher Vollzug von Völkerrecht	280

8. Kapitel. Völkerrechtsprinzipien

§ 42. Begriff der Grundpflichten und Grundrechte der Staaten	317
§ 43. Recht auf Selbstgestaltung und Selbstbehauptung	319
§ 44. Souveräne Gleichheit	326
§ 45. Gewaltverbot	339
§ 46. Interventionsverbot	361
§ 47. Friedliche Streitbeilegung und Kriegsverhütung	393
§ 48. Weitere Pflichten	423

9. Kapitel. Entstehung, Untergang, Umwandlung von Völkerrechtssubjekten

§ 49. Entstehung von Staaten	427
§ 50. Anerkennung von Staaten	435
§ 51. Anerkennung von Regierungen	450
§ 52. Sonderfälle der Anerkennung	457
§ 53. Untergang von Staaten	462

10. Kapitel. Recht der Staatennachfolge

§ 54. Probleme der Staatennachfolge	485
§ 55. Voraussetzungen der Staatensukzession	491
§ 56. Staatennachfolge in Gesetze, Völkergewohnheits- und Völkervertragsrecht	495
§ 57. Staatennachfolge in Vermögen	514
§ 58. Staatennachfolge in Verbindlichkeiten	531
§ 59. Staatensukzession in die Zugehörigkeit zu internationalen Organisationen	554
§ 60. Einfluss der Staatennachfolge auf Privateigentum	559

11. Kapitel. Staatliche Organe des internationalen Verkehrs

§ 61. Allgemeines	563
§ 62. Staatsoberhaupt	564
§ 63. Regierungschef und Außenminister	574
§ 64. Diplomaten	575
§ 65. Konsuln	605

12. Kapitel. Raum im Völkerrecht

§ 66. Räumliche Kompetenzabgrenzung	613
§ 67. Internationalisierung, Kondominium und Koimperium	631
§ 68. Grenzen und Umfang des Staatsgebiets	635
§ 69. Erwerb und Verlust von Staatsgebiet	651
§ 70. Staatenloses Landgebiet	673

Teil II. Besonderer Teil

13. Kapitel. Binnengewässer

§ 71. Flüsse	679
§ 72. Binnenkanäle	686
§ 73. Binnenseen	689

14. Kapitel. Internationales Seerecht

§ 74. Begriff und Funktion der Basislinien	693
§ 75. Verschiedene Arten von Basislinien	705
§ 76. Seezonen und ihre Abgrenzung	724
§ 77. Innere Gewässer	737
§ 78. Küstenmeer	745
§ 79. Anschlusszone	758
§ 80. Fischereizone	761
§ 81. Ausschließliche Wirtschaftszone	766
§ 82. Hohe See	785
§ 83. Festlandssockel	792
§ 84. Internationaler Meeresgrund und Meeresuntergrund	801
§ 85. Buchten	806
§ 86. Archipelgewässer	826
§ 87. Meerengen	833
§ 88. Kanäle	842
§ 89. Hafenrecht	849
§ 90. Fischereirecht und Schutz der Meeressäuger	852
§ 91. Schifffahrtsrecht	864
§ 92. Piraten	870
§ 93. Seegerichtshof	879

15. Kapitel. Luftrecht

§ 94. Luftraum	883
§ 95. Luftverkehrsrecht	888

16. Kapitel. Weltraumrecht

§ 96. Weltraum	905
§ 97. Funksendefreiheit, Satellitenkommunikation und ISS	915

17. Kapitel. Staatsangehörigkeit und Völkerrecht

§ 98. Staatsangehörigkeit	937
§ 99. Mehrfache Staatsangehörigkeit	957
§ 100. Staatenlosigkeit	965
§ 101. Der Staatsangehörigkeit angegliche Rechtsituationen	969
§ 102. Unionsbürgerschaft	972

18. Kapitel. Gruppenrechte

§ 103. Selbstbestimmungsrecht der Völker	975
§ 104. Minderheitenrechte	1003
§ 105. Recht auf die Heimat und Vertreibungsverbot	1035

19. Kapitel. Menschenrechte

§ 106. Entwicklung des Menschenrechtsschutzes	1049
§ 107. Unveräußerlichkeit der Menschenrechte und Funktion der Menschenrechte ..	1053
§ 108. Universeller Menschenrechtsschutz	1061
§ 109. Regionaler Menschenrechtsschutz	1087

20. Kapitel. Völkerrechtliches Fremdenrecht

§ 110. Zulassung, Abweisung, Ausweisung von Fremden	1105
§ 111. Völkerrechtliche Stellung des Fremden	1110
§ 112. Völkerrechtliche Stellung der Flüchtlinge	1117
§ 113. Refoulement-Verbot	1130
§ 114. Asylrecht	1134
§ 115. Auslieferung	1138

21. Kapitel. Recht der internationalen Organisationen

§ 116. Entstehung, Organisation, Wirken internationaler Organisationen	1143
§ 117. Organisatorischer Aufbau	1147
§ 118. Wirken einer internationalen Organisation	1161
§ 119. Recht der Vereinten Nationen	1169
§ 120. Spezialorganisationen	1201
§ 121. Regionale Zusammenschlüsse	1220
§ 122. Recht der Europäischen Union	1265

22. Kapitel. Internationales Wirtschaftsrecht

§ 123. Begriff und Entwicklung eines internationalen Wirtschaftsrechts	1357
§ 124. Welthandelsorganisation	1371
§ 125. Internationale Geldgeber	1392
§ 126. Internationaler Währungsfonds	1397
§ 127. Formen internationaler wirtschaftlicher Zusammenarbeit	1406
§ 128. Regionale wirtschaftliche Zusammenschlüsse	1409
§ 129. Enteignung	1448
§ 130. Internationaler Investitionsschutz	1459

23. Kapitel. Umweltrecht und Klimarecht

§ 131. Umweltbeeinträchtigung	1475
§ 132. Umweltschutzverträge, Klimaschutzverträge und Klimakonferenzen	1477
§ 133. Völkergewohnheitsrechtliche Grundsätze und allgemeine Rechtsgrundsätze im Umweltschutzbereich	1497
§ 134. Aktivitäten internationaler Organisationen und Vereinigungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes	1507

24. Kapitel. Kulturgüterschutz und Schutz des immateriellen kulturellen Erbes

§ 135. Internationaler Kulturgüterschutz und Schutz des immateriellen kulturellen Erbes	1515
--	------

§ 136. Zuordnung von Kulturgütern	1527
§ 137. Rückgabe von Kulturgütern	1535

25. Kapitel: Bewaffneter Konflikt

§ 138. Recht des bewaffneten Konflikts	1543
§ 139. Begriff, Subjekte und Arten des Krieges	1558
§ 140. Zeitliche Schranken des Krieges	1590
§ 141. Räumliche Schranken des Kriegsrechts	1609
§ 142. Personelle Schranken des Kriegsrechts	1624
§ 143. Rechtliche Beschränkungen der militärischen Kriegsführung	1645
§ 144. Kriegsbeute	1689
§ 145. Neutralitätsrecht	1695
§ 146. Terrorismus	1704

26. Kapitel. Völkerrechtliche Haftung

§ 147. Begriff	1723
§ 148. Voraussetzungen der internationalen Haftung	1724
§ 149. Subjekte der internationalen Rechtsverletzung	1732
§ 150. Subjekte des völkerrechtlichen Haftungsanspruchs	1739
§ 151. Gegenstand der internationalen Haftung	1742

27. Kapitel. Völkerrechtliches Strafrecht

§ 152. Internationales Strafrecht	1749
§ 153. Geschichte des völkerrechtlichen Strafrechts	1753
§ 154. Kriegsverbrecherprozesse nach dem Zweiten Weltkrieg und Einführung in die Probleme des Völkerstrafrechts	1759
§ 155. Materielles völkerrechtliches Strafrecht	1777
§ 156. Völkerrechtliche Strafgerichtsbarkeit	1799

28. Kapitel. Durchsetzung des Völkerrechts

§ 157. Problem	1823
§ 158. Durchsetzung im Friedensrecht	1824
§ 159. Garantien des Kriegsrechts	1842

Personenregister	1851
Sachregister	1859

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	LXXI

1. Kapitel. Begriff, Wesen und Geltungsgrund des Völkerrechts

	Seite
§ 1. Begriff des Völkerrechts	
I. Ius gentium	1
II. Spätere Definitionen des Begriffs Völkerrecht	2
III. Begriff „Völkerrecht“	3
1. Allgemein	3
2. Unterscheidungen	4
IV. Geltungsgrund des Völkerrechts	4
1. Allgemein	4
2. Staatswillentheorien	4
3. Normativistische Theorie	5
4. Naturrechtliche Theorie	5
5. Soziologische Schule	7
6. Bewertung	7
§ 2. Rechtsnatur des Völkerrechts	
I. Völkerrecht als Recht	8
1. Problem der Durchsetzbarkeit	8
2. Leugner des Völkerrechts	8
3. Zum Argument der fehlenden Erzwingbarkeit	11
II. Rechtswirklichkeit	12
III. Völkerrecht als verbindliches und zu befolgendes System von Normen ..	16
§ 3. Besonderheiten des Völkerrechts	
I. Wesensmerkmale des Völkerrechts	17
1. Konsenscharakter des Völkerrechts	17
2. Koordinationsrechtlicher Charakter des Völkerrechts	17
3. Konservativer Charakter des Völkerrechts	18
4. Schwach organisierter Charakter des Völkerrechts im Bereich der Durchsetzung	18
5. Konkreter Charakter des Völkerrechts	19
6. Politischer Charakter des Völkerrechts	19
7. Ethischer Charakter des Völkerrechts	20
8. Indirekter Charakter des Völkerrechts	21
II. Regelung der gegenwärtigen und künftigen Herausforderungen der Menschheit	22

2. Kapitel. Völkerrechtsgeschichte

§ 4. Vorklassische Antike	
I. Frühgeschichte in Ägypten und im Zweistromland	23
II. Alter Orient	24
1. Verträge	24

	Seite
2. Gesandte	25
3. Krieg	25
III. Assyrisches Zeitalter	25
1. Verträge	25
2. Krieg	26
IV. China und Indien	26
§ 5. Altgriechische Zeit	
I. Homerische Epen	28
1. Verträge	28
2. Gesandte	28
3. Krieg	28
II. Kontakte zwischen griechischen Stadtstaaten und anderen Mächten	28
1. Beziehungen	28
2. Verträge	29
a) Vertragsarten	29
b) Form	30
3. Gesandte	30
4. Fremde	31
5. Krieg	31
§ 6. Römische Zeit	
I. Verträge	32
1. Vertragsarten	32
2. Form	34
II. Gesandte	34
III. Fremde	34
IV. Krieg	34
§ 7. Frühmittelalter	
I. Spätantikes Völkerrecht in Rom und Byzanz	36
1. Verträge	36
2. Gesandte	37
3. Fremde	37
4. Krieg	37
II. Fränkische Zeit	38
1. Verträge	38
2. Gesandte	38
3. Fremde	38
4. Krieg	38
III. Islamisches Recht	39
1. Allgemein	39
2. Verträge	39
3. Gesandte	39
4. Krieg	39
§ 8. Hoch- und Spätmittelalter	
I. Völkerrecht im Abendland	41
1. Existenz von Völkerrecht	41
2. Verträge	43
3. Gesandte	45

	Seite
4. Fremde	46
5. Krieg	46
6. Rechtstheorie	47
II. Byzanz	48
III. Islam	48
1. Verträge und Gesandte	48
2. Fremde	48
3. Krieg	48
 § 9. Neuzeit bis zum Westfälischen Frieden	
I. Völkerrechtsgemeinschaft	50
II. Internationaler Rechtsverkehr	51
1. Verträge	51
2. Gesandte	51
3. Fremde	52
4. Krieg	52
III. Rechtslehre	54
1. Völkerrechtliche Lehrer	54
a) Staatsdenker	54
b) Spanische Spätscholastik	54
c) Humanisten	56
2. Völkerrechtliche Lehren	58
a) Seerecht	58
b) Kriegsrecht	59
 § 10. Westfälischer Friede bis zum Ende des Ersten Weltkriegs	
I. Zeit bis zum Wiener Kongress	61
1. Allgemeines	61
2. Internationaler Rechtsverkehr	63
a) Friedenssicherung	63
b) Gesandte	64
c) Fremde	64
d) Krieg	64
3. Völkerrechtswissenschaft	65
II. Die Zeit vom Wiener Kongress bis zum Versailler Friedensvertrag	67
1. Die Völkerrechtsgemeinschaft	67
2. Internationaler Rechtsverkehr	70
a) Friedenssicherung	70
b) Verträge	71
c) Gesandte	71
d) Fremde	71
e) Krieg	71
 § 11. Epoche zwischen den beiden Weltkriegen	
I. Völkerrechtsgemeinschaft	73
1. Allgemeines	73
2. Völkerbund	76
3. Genfer Protokoll	77
4. Briand-Kellogg-Pakt und Saavedra-Lamas-Vertrag	77
II. Zwischenstaatliche Beziehungen	78
III. Sozialistisches Völkerrecht	78

§ 12. Epoche zwischen dem Zweiten Weltkrieg bis zur Wende	Seiten
I. Amerikanisch-sowjetisches Zeitalter	80
II. Satzung der Vereinten Nationen	82
III. Völkerrechtliche Regelungen der Epoche	83
IV. Regionalabkommen	84
V. Entstehung besonderen Völkerrechts	85

3. Kapitel. Subjekte des Völkerrechts

§ 13. Begriff und Problem	
I. Rechtssubjektivität	87
II. Subjekte des Völkerrechts	87
III. Einteilung	89
IV. Völkerrechtsfähigkeit	90
V. Völkerrechtliche Handlungsfähigkeit	90
VI. Rechtspersönlichkeit außerhalb des Völkerrechts	93

§ 14. Staat

I. Staatsbegriff und Staatselemente	95
1. Allgemein	95
2. Drei-Elemente-Lehre	96
a) Allgemein	96
b) Staatsvolk	96
c) Staatsgebiet	98
d) Staatsgewalt	98
e) Der Wille, ein Staat zu sein	101
II. Bundesstaat	102
III. Abhängige Staaten	104
1. Allgemein	104
2. Protektorate	104
3. Marionettenstaaten	105
IV. Neutrale Staaten	106
1. Gewöhnliche Neutralität	106
2. Dauernde Neutralität	106
a) Begründung und Beendigung der dauernden Neutralität	106
b) Pflichten des dauernd neutralen Staates in Friedenszeiten	107
c) Beispiele	108
3. Faktische Neutralität	113
a) Allgemein	113
b) Beispiele	113
4. Neutralisation	115
V. Mini- und Mikrostaaten	115
1. Allgemein	115
2. Andorra	116
3. Liechtenstein	116
4. Monaco	117
5. San Marino	117
6. Staat der Vatikanstadt	118
7. Territorio libero di Trieste	121
8. Inselstaaten	121

§ 15. Internationale Organisationen

I. Allgemein	123
--------------------	-----

	Seite
II. Begriff	123
III. Völkerrechtssubjektivität	123
IV. Abgrenzungen	125
1. Allgemein	125
2. Nichtstaatliche internationale Organisationen	125
3. Personalunion	126
4. Realunion	127
5. Staatenbund	128
6. Commonwealth of Nations	130
 § 16. Heiliger Stuhl	
I. Geschichte	131
II. Begriff	131
III. Aufgabe	132
IV. Völkerrechtssubjektivität	132
1. Allgemein	132
2. Konkordate	133
3. Völkerrechtliche Verträge	134
 § 17. Malteser Ritterorden	
I. Geschichte	135
II. Enteignung des Ordens	137
III. Aufgaben	137
IV. Organisation	138
V. Völkerrechtssubjektivität	139
 § 18. Internationales Komitee vom Roten Kreuz	
I. Allgemein zum IKRK	142
1. Organisation	142
2. Initiative	142
3. Aufgaben	143
II. Gesamtorganisation des Roten Kreuzes	144
1. Internationale Bewegung des Roten Kreuzes und des Roten Halb- monds	144
2. Internationale Rotkreuzkonferenz	146
3. Nationale Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften	146
4. Föderation der Rot-Kreuz-Gesellschaften	146
III. Grundsätze der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung	146
 § 19. Aufständische	
I. Aufständische	147
II. Insbesondere: Befreiungsbewegungen	149
 § 20. Stabilisierte De-facto-Herrschaft	
I. Allgemein	151
II. Völkerrechtssubjektivität	152
III. Beispiele	152
1. Überblick	152
2. Transnistrien	154
3. Abchasien	154
4. Südossetien	154

	Seite
5. Arzach	155
6. Nordzypern	156
7. Palästina	156
8. Somaliland	157
9. Taiwan	158
 § 21. Individuum	
I. Allgemein	161
II. Der Einzelne als Rechtsträger	162
III. Der Einzelne als Pflichtenträger	163
IV. Resümee	163
 § 22. Flüchtlinge, Völker, Minderheiten, nichtstaatliche internationale Organisationen, multinationale Unternehmen	
I. Flüchtlinge	165
II. Völker und Volksgruppen	165
III. Minderheiten	166
IV. Nichtstaatliche internationale Organisationen	166
V. Multinationale Unternehmen	168
1. Begriff	168
2. Völkerrechtsunmittelbarkeit	168
3. Verhaltensregeln	169
 4. Kapitel. Rechtsquellen des Völkerrechts 	
 § 23. Quellen des Völkerrechts	
I. Problem	172
II. Theorien	173
1. Voluntaristische und objektivistische Theorie	173
2. Naturrechtstheorie	174
 § 24. Völkergewohnheitsrecht	
I. Allgemeines	176
II. Definitionen des Völkergewohnheitsrechts	176
III. Subjekte gewohnheitsrechtlicher Übung	178
IV. Organe gewohnheitsrechtlicher Übung	178
V. Entstehen von Völkergewohnheitsrecht	179
VI. Universelles, partikuläres und lokales Völkergewohnheitsrecht	182
VII. Elemente des Völkergewohnheitsrechts	183
1. Objektives Element: Praxis	183
2. Subjektives Element: Rechtsüberzeugung	184
VIII. Nachweis von Gewohnheitsrecht	184
IX. Dauer von Gewohnheitsrecht	185
X. Zwingendes Völkerrecht	186
XI. Kodifikation von Völkergewohnheitsrecht	186
 § 25. Völkerrechtliche Verträge	
I. Begriff	188
II. Unterscheidungen	189
III. Rechtsverbindlichkeit	189

§ 26. Allgemeine Rechtsgrundsätze	Seiten
I. Funktion der allgemeinen Rechtsgrundsätze	190
II. Begriff und Abgrenzung	191
III. Subsidiäre Rechtsquelle	192
IV. Beispiele	193
1. Allgemein	193
2. Insbesondere: Billigkeit	194
3. Die normative Kraft des Faktischen	195
§ 27. Hilfsmittel zur Feststellung von Rechtsregeln	
I. Allgemein	196
II. Gerichtsurteile	197
III. Lehrmeinungen	198
§ 28. Rangordnung der Quellen	
I. Allgemein	199
II. Konfliktfälle zwischen Normen des Völkervertragsrechts	199
III. Konfliktfälle zwischen Normen des Völkergewohnheitsrechts	199
IV. Konfliktfälle zwischen Normen aus verschiedenen Rechtsquellen	200
V. Allgemeine Rechtsgrundsätze	200
VI. Zeitlicher Geltungs- und Anwendungsbereich der Normen	200
§ 29. Außerrechtliche Billigkeit	
§ 30. Rechtlich nicht verbindliche Regeln	
I. Courtoisie	204
II. Außenpolitische Doktrinen	205
III. Soft Law	209
IV. Politische Vereinbarungen	210

5. Kapitel. Recht völkerrechtlicher Verträge

§ 31. Wiener Vertragsrechtskonvention	
I. Anwendungsbereich	211
II. Rang	212
§ 32. Arten völkerrechtlicher Verträge	
I. Bezeichnungen	212
II. Unterscheidungen	213
III. Abgrenzung	213
1. Politische Absichtserklärungen	213
2. Memorandum of Understanding	214
3. Gentlemen's Agreements	214
4. Verhaltenskodizes	214
5. Verhandlungs- oder Konsultationsprotokolle	214
6. Gegenseitigkeitserklärungen und Gegenseitigkeitsabsprachen	214
7. Verträge zwischen Völkerrechtssubjekten und ausländischen Privatpersonen	215
8. Verträge nichtstaatlicher internationaler Organisationen	215
IV. Verfahren und Form	215
V. Besondere Typen	215
1. Statusvertrag	215

	Seite
2. Assoziationsabkommen	215
3. Friedensvertrag	216
§ 33. Abschluss von Verträgen	
I. Allgemein	218
II. Stadien des Vertragsabschlusses	218
III. Bevollmächtigung	218
IV. Verfahren	220
1. Allgemein	220
2. Verhandlungen	220
3. Paraphierung	222
4. Unterzeichnung	222
5. Notenwechsel	224
6. Innerstaatliche Zustimmungsverfahren	224
7. Ratifikation	224
8. Beitritt	226
V. Form	226
VI. Vorbehalte	227
1. Begriff und Abgrenzung	227
2. Form	228
3. Wirkung	228
a) Theorien	228
b) Regeln der Wiener Vertragsrechtskonvention	229
VII. Inkrafttreten des Vertrages	230
VIII. Verwahrer	231
IX. Registrierung und Veröffentlichung völkerrechtlicher Verträge	231
X. Vertragsänderung	233
§ 34. Dritte Staaten und Verträge	
I. Allgemeines	234
II. Verträge zu Lasten Dritter	234
III. Verträge zugunsten Dritter	235
IV. Beitritt	236
§ 35. Sachliche Gültigkeit von Verträgen	
I. Allgemein	238
II. Mängel in der Fähigkeit zum Vertragsabschluss	238
III. Willensmängel	240
1. Irrtum	240
2. Betrug, Bestechung, Zwang	241
IV. Unmöglichkeit des Vertragsgegenstandes	242
V. Verstoß gegen zwingendes Recht	242
VI. „Ungleiche“ Verträge	243
VII. Konkurrenz zwischen Verträgen	246
1. Konstellationen	246
2. Identität der Vertragspartner	247
3. Keine Identität der Vertragspartner	247
4. Unberührtheitsklauseln	248
§ 36. Auslegung völkerrechtlicher Verträge	
I. Begriff der Auslegung	249

	Seite
II. Methoden der Auslegung	250
1. Allgemein	250
2. Auslegungsmethoden im Allgemeinen	250
a) Grammatikalische Auslegungsmethode	250
b) Systematische Auslegungsmethode	251
c) Teleologische Auslegungsmethode	251
d) Sonstige Auslegungsregeln	251
3. Auslegungsregeln nach Art. 31 WVK	252
4. Auslegung mehrsprachiger Verträge	253
III. Unterstützung bei der Auslegung	254
 § 37. Beendigung völkerrechtlicher Verträge	
I. Allgemein	255
II. Vertraglich vorgesehene Beendigungsgründe	256
1. Rücktritt und Kündigung	256
2. Zeitablauf	257
3. Auflösende Bedingungen	257
III. Beendigung infolge konkreter Einigung der Vertragsparteien	257
1. Auflösungsvertrag	257
2. Beendigung durch Abschluss eines neuen Vertrags	258
3. Beendigung durch Verzicht	258
IV. Beendigung infolge vom Völkerrecht anerkannter Gründe	258
1. Nachträgliche objektive Unmöglichkeit der Erfüllung	258
2. Nachträglicher Verstoß gegen zwingendes Völkerrecht	258
3. Desuetudo	259
4. Kündigung eines Vertrags ohne Kündigungsklausel	259
5. Rücktritt vom Vertrag wegen Vertragsverletzung durch die Gegenseite	259
6. Rücktritt vom Vertrag wegen wesentlicher Veränderungen der Umstände	260
a) Allgemein	260
b) Wiener Vertragsrechtskonvention	261
7. Rücktritt vom Vertrag wegen Staatsnotstands	263
8. Verfahrensregeln	263
V. Sonstige Beendigungstatbestände	263
VI. Suspendierung	264
VII. Bestätigung völkerrechtlicher Verträge	265

6. Kapitel. Einseitige Rechtsgeschäfte

§ 38. Allgemein zu den einseitigen Rechtsgeschäften	
I. Begriff	267
II. Rechtsnatur	268
III. Auslegung	268
 § 39. Einzelne einseitige Rechtsgeschäfte	
I. Erklärung (Deklaration)	269
II. Versprechen	270
III. Notifikation	270
IV. Anerkennung	271
V. Protest	272
VI. Verzicht	273

VII. Widerruf	274
VIII. Zustimmung	274

7. Kapitel. Völkerrecht und Landesrecht

§ 40. Monismus und Dualismus	
I. Problem	276
II. Monismus	277
III. Dualismus	278
IV. Bedeutung der Theorien	279
§ 41. Innerstaatlicher Vollzug von Völkerrecht	
I. Allgemein	284
II. Adoptionstheorie	285
III. Vollzugslehre	286
IV. Transformationstheorie	286
1. Allgemein	286
2. Generelle und spezielle Transformation	287
3. Radikale und gemäßigte Transformationstheorie	287
4. Transformabilität	288
V. Bedeutung der Völkerrechtswidrigkeit in einer fremden nationalen Rechtsordnung	290
1. Allgemein	290
2. Zwingendes Völkerrecht	290
3. Internationale Verbrechen	290
VI. Praxis in ausgewählten Staaten	291
1. Deutschland	291
a) Allgemein	291
b) Völkergewohnheitsrecht	291
c) Völkerrechtliche Verträge	294
d) Allgemeine Rechtsgrundsätze	299
e) Verpflichtung zur Nichtbeachtung ausländischer völkerrechtswid- riger Hoheitsakte	299
2. Österreich	300
a) Völkergewohnheitsrecht	300
b) Völkerrechtliche Verträge	301
3. Liechtenstein	302
4. Schweiz	302
5. Frankreich	303
a) Völkergewohnheitsrecht	303
b) Völkerrechtliche Verträge	303
6. Italien	304
a) Allgemein	304
b) Völkergewohnheitsrecht	304
c) Völkervertragsrecht	305
7. Spanien	306
a) Abschluss völkerrechtlicher Verträge	306
b) Völkerrechtliche Verträge als Teil der innerstaatlichen Rechtsord- nung	307
c) Widerspruch zwischen Vertrag und Verfassung	307
d) Rang des internationalen Rechts in der spanischen Rechtsord- nung	308

	Seite
8. Niederlande	309
9. Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland	309
a) Allgemein	309
b) Völkergewohnheitsrecht	309
c) Völkervertragsrecht	310
10. Polen	310
a) Völkergewohnheitsrecht	310
b) Völkervertragsrecht	311
11. Vereinigte Staaten von Amerika	313
a) Völkergewohnheitsrecht	313
b) Völkervertragsrecht	314
12. Russland	315
13. Südamerikanische Staaten	316

8. Kapitel. Völkerrechtsprinzipien

§ 42. Begriff der Grundpflichten und Grundrechte der Staaten	
I. Grundpflichten und Grundrechte der Staaten	317
II. Friendly Relations Declaration	318
§ 43. Recht auf Selbstgestaltung und Selbstbehauptung	
I. Rechtsprinzip der Selbstgestaltung	319
1. Im Allgemeinen	319
2. Recht auf äußere Selbstgestaltung	319
3. Recht auf innere Selbstgestaltung	321
a) Allgemein	321
b) Insbesondere: Staatsnamen	322
II. Rechtsprinzip der Selbstbehauptung	323
1. Allgemeines	323
2. Materielle Selbstbehauptung	324
a) Erscheinungsformen	324
b) Selbsthilfe	324
c) Verteidigung	325
3. Ideelle Selbstbehauptung	325
§ 44. Souveräne Gleichheit	
I. Allgemein	327
II. Prinzip gleicher rechtlicher Persönlichkeit und Rechtsfähigkeit	329
III. Prinzip der Einstimmigkeit	332
IV. Prinzip der Stimmgleichheit	332
V. Prinzip der Waffengleichheit im Prozess	333
VI. Prinzip der Immunität der Staaten vor fremden Gerichten	334
1. Allgemein	334
2. Ausnahmen	337
3. Konkrete Fälle in Griechenland und Italien	338
a) Griechenland	338
b) Italien	339
c) Entscheidung des IGH	339
§ 45. Gewaltverbot	
I. Gewalt und Aggression	341
1. Allgemein	341

	Seite
2. Cyberangriffe als Gewalt	342
a) Problem	342
b) Domänentheorie	343
c) Instrumententheorie	344
d) Folgentheorie	344
II. Pflicht, Androhung und Anwendung von Gewalt zu unterlassen	345
III. Pflicht, internationale Streitigkeiten durch friedliche Mittel beizulegen ...	346
IV. Ausnahmen vom Gewaltverbot	346
1. Maßnahmen des Sicherheitsrats	346
2. Recht zur Selbstverteidigung	346
a) Individuelles Selbstverteidigungsrecht	346
b) Kollektives Selbstverteidigungsrecht	352
c) Schranken	352
3. Repressalie	353
4. Weitere denkbare Rechtfertigungsgründe	354
V. Insbesondere: Gezieltes Töten von Einzelpersonen	355
VI. Völkerrechtliche Beurteilung des Tyrannenmordes	357
1. Allgemein	357
2. Widerstandsberechtigte	357
3. Gewaltverbot	357
4. Rechtfertigungsgründe	358
a) Notwehr	358
b) Humanitäre Intervention als Rechtfertigungsgrund	358
c) Schutz der Menschenrechte als <i>ius cogens</i>	359
d) Fazit	360

§ 46. Interventionsverbot

I. Verankerung	363
II. Definition	364
1. Begriff der Intervention	364
2. Innere Angelegenheit	365
3. Formen der verbotenen Intervention	366
a) Allgemein	366
b) Theoretische Beispiele für Interventionen	367
c) Keine Intervention	369
III. Rechtfertigung	370
1. Intervention auf Einladung	370
2. Maßnahmen nach Kapitel VII UN-Charta	372
3. Verteidigung des Selbstbestimmungsrechts	372
4. Insbesondere: Humanitäre Intervention	373
a) Allgemein	373
b) Ansichten der Rechtsgelehrten	374
c) Staatenpraxis	375
d) Würdigung	384
5. Insbesondere: Rettung eigener Staatsangehöriger	389
6. Schutzverantwortung (<i>Responsibility to Protect</i>)	390
a) Gründe für die Initiative	390
b) Konzept	391
c) Anwendungsbereich	391
d) Komponenten	391
e) Militärische Intervention	392
f) Zuständigkeit	392

	Seite
g) Rechtsnatur	392
h) Abgrenzung zur humanitären Intervention	392
IV. Keine Rechtfertigung	393
§ 47. Friedliche Streitbeilegung und Kriegsverhütung	
I. Friedliche Streitbeilegung und Kriegsverhütung im Allgemeinen	395
1. Friedliche Streitbeilegung	395
a) Allgemein	395
b) Verhandlungen	396
c) Gute Dienste und Vermittlung	397
d) Untersuchungsverfahren	399
e) Ausgleichsverfahren	400
f) Schiedsgerichtsbarkeit	400
2. Kollektive Sicherheit	404
3. Kollektive Verteidigung	405
4. Maßnahmen des Verbots und der Strafe	405
5. Peaceful Change	405
6. Politische Kriegsverhütungsmaßnahmen	406
a) Hegemonie	406
b) Gleichgewicht der Mächte	407
c) Abschreckung	408
d) Bündnis	408
e) Friedliche Koexistenz	413
f) Appeasement-Politik	413
g) Wandel durch Annäherung	413
h) Internationale Integration	414
7. Gesetzliche kriegsverhütende Maßnahmen	414
II. Insbesondere: Regelung der Streiterledigung unter dem Völkerbund und den Vereinten Nationen	414
1. Völkerbund	414
a) Allgemeines	414
b) Die internationale Gerichtsbarkeit	416
c) Das Verfahren vor dem Völkerbundrat	417
2. Vereinte Nationen	418
a) Allgemein	418
b) Sicherheitsrat	419
c) Generalversammlung	420
d) Mitglieder und Nichtmitgliedstaaten	421
e) Generalsekretär	421
f) Internationaler Gerichtshof	421
§ 48. Weitere Pflichten	
I. Pflicht zur Nichtanerkennung völkerrechtswidrig geschaffener Zustände	423
II. Pflicht zur Zusammenarbeit	423
III. Pflicht, die Verpflichtungen nach Treu und Glauben zu erfüllen	424
9. Kapitel. Entstehung, Untergang, Umwandlung von Völkerrechtssubjekten	
§ 49. Entstehung von Staaten	
I. Allgemeines	428
II. Entstehung von Staaten als historischer Vorgang	430
1. Der Staat als Produkt der Menschen	430

	Seite
2. Der Staat als Produkt der Entscheidung von Staatsteilen und Staaten ..	431
3. Der Staat als Produkt dritter Staaten	433
§ 50. Anerkennung von Staaten	
I. Begriff	436
II. Recht der individuellen Anerkennung	436
III. Voraussetzungen der Anerkennung	437
1. Allgemein	437
2. Nichtanerkennung	439
IV. Rechtswirkung der Anerkennung	441
1. Konstitutive Theorie	441
2. Deklaratorische Theorie	442
3. Vermittelnde Theorie	442
4. Folgen der Anerkennung	442
V. Pflicht zur Anerkennung	443
VI. Formen der Anerkennung	444
1. Ausdrückliche und stillschweigende Anerkennung	444
a) Anerkennungsakte	444
b) Wille zur Anerkennung	444
2. Keine Anerkennung	444
a) Grundsätzliches	444
b) Insbesondere: Mitgliedschaft in einer internationalen Organisation	445
3. De-jure- und De-facto-Anerkennung	447
VII. Vorzeitige und verspätete Anerkennung von Staaten	448
1. Allgemein	448
2. Beispiele	448
3. Folgen frühzeitiger oder verspäteter Anerkennung	450
§ 51. Anerkennung von Regierungen	
I. Anerkennung von Regierungen	451
1. Bedeutung	451
2. Frage nach der Anerkennung der Regierung	452
a) Allgemein	452
b) Zwei in Konkurrenz stehende Regierungen	452
c) Illegal an die Macht gekommene Regierung	453
3. Voraussetzungen der Anerkennung	454
4. Durchführung	455
5. Rechtsfolge	456
II. Anerkennung einer lokalen De-facto-Regierung	456
III. Anerkennung einer Exilregierung	456
§ 52. Sonderfälle der Anerkennung	
I. Anerkennung als Kriegführende	457
II. Anerkennung eines neuen territorialen Erwerbs	458
III. Anerkennung von Sicherheitszonen	460
IV. Anerkennung von monarchischen Titeln	460
§ 53. Untergang von Staaten	
I. Untergang eines Staates	463
II. Kontinuität und Diskontinuität eines Staates	465
III. Grundsatz der größtmöglichen Kontinuität	466

	Seite
IV. Untergang bzw. Fortexistenz eines Staates	467
1. Objektive Kriterien	467
a) Staatsgebiet	467
b) Staatsvolk	469
c) Staatsgewalt	469
2. Kriterien pro und contra Staatsuntergang in unklaren Fällen	471
a) Allgemein	471
b) Objektive Kriterien	472
c) Subjektive Kriterien	473
V. Problemfälle	475
1. Deutschland	475
2. DDR	475
3. Österreich-Ungarn	476
4. Sowjetunion	477
a) Baltische Staaten	477
b) Belarus und Ukraine	478
c) Russland	478
5. Jugoslawien	480
6. Tschechoslowakei	483

10. Kapitel. Recht der Staatennachfolge

§ 54. Probleme der Staatennachfolge	
I. Begriff	486
II. Theorien zur Staatennachfolge	487
III. Wiener Konventionen über das Recht der Staatennachfolge	489
IV. Staatennachfolge und Staatsangehörigkeit	490
§ 55. Voraussetzungen der Staatensukzession	
I. Systematisierung	491
1. Allgemein	491
2. Sezession und Separation	492
3. Dismembration	492
4. Fusion	492
5. Inkorporation	492
6. Innerstaatliche Veränderungen	492
7. Außenpolitische Veränderungen	492
II. Staaten	493
III. Ersetzen eines Staates durch einen anderen	493
IV. Rechtmäßigkeit des Sukzessionsvorgangs	493
V. Internationale Anerkennung des Souveränitätswechsels	494
VI. Einschränkung durch den Kontinuitätsgrundsatz	494
VII. Rechtsfolgen der Staatensukzession	495
§ 56. Staatennachfolge in Gesetze, Völkergewohnheits- und Völkervertragsrecht	
I. Staatennachfolge in Gesetze	497
II. Völkergewohnheitsrecht	497
III. Völkerrechtliche Verträge	498
1. Allgemein	498
2. Staatenpraxis	500
a) Zession	500
b) Separation	501
c) Sezession	501

	Seite
d) Dismembration	503
e) Fusion	506
f) Inkorporation	509
3. Staatennachfolgekonvention in Verträge	512
a) Allgemein	512
b) Konvention über die Staatennachfolge in Verträge	512
§ 57. Staatennachfolge in Vermögen	
I. Allgemeines	515
II. Vermögen im neuen Staatsgebiet	515
1. Verwaltungsvermögen	515
a) Allgemeines	515
b) Staatenpraxis	516
c) Judikate	518
d) Wiener Konvention über die Staatennachfolge in Vermögen, Ar- chive und Schulden	518
2. Finanzvermögen	519
a) Allgemein	519
b) Staatenpraxis	520
c) Wiener Konvention über die Staatennachfolge in Vermögen, Ar- chive und Schulden	521
III. Vermögen in Drittstaaten	522
1. Verwaltungsvermögen	522
a) Allgemein	522
b) Staatenpraxis	523
c) Rechtsprechung	524
d) Wiener Konvention über die Staatennachfolge in Vermögen, Ar- chive und Schulden	524
2. Finanzvermögen	524
a) Allgemein	524
b) Staatenpraxis	525
c) Rechtsprechung	527
d) Wiener Konvention über Staatennachfolge in Vermögen, Archive und Schulden	528
IV. Insbesondere: Archive	528
1. Begriff	528
2. Archive bei Untergang des Vorgängerstaates	529
a) Allgemein	529
b) Staatenpraxis	530
c) Wiener Konvention über die Staatennachfolge in Vermögen, Ar- chive und Schulden	530
§ 58. Staatennachfolge in Verbindlichkeiten	
I. Verwaltungsschulden	532
1. Begriff	532
2. Theorien	533
3. Zur Verwaltungsschuldenübernahme	534
4. Staatenpraxis	536
a) Allgemein	536
b) Fälle der Übernahme der Verwaltungsschulden	536
c) Fälle der Nichtübernahme der Verwaltungsschulden	539
d) Resümee	544

	Seite
5. Rechtsprechung	545
6. Wiener Konvention über die Staatennachfolge in Vermögen, Archive und Schulden	546
II. Finanzschulden	547
1. Begriff	547
2. Allgemeines	548
3. Staatenpraxis	550
a) Allgemein	550
b) Übernahme der Finanzschulden	550
c) Keine Übernahme der Finanzschulden	550
d) Resümee	552
4. Rechtsprechung	552
5. Wiener Konvention über die Staatennachfolge in Vermögen, Archive und Schulden	553
§ 59. Staatensukzession in die Zugehörigkeit zu internationalen Organisationen	
I. Allgemeines	554
II. Vereinte Nationen	554
1. Prinzipien des Rechtsausschusses der Generalversammlung	554
2. Beispiele	555
3. Aus der Staatenpraxis herzuleitende Regeln	558
§ 60. Einfluss der Staatennachfolge auf Privateigentum	
I. Im einverleibten Gebiet	559
1. Allgemein	559
2. Gesetzesänderung im einverleibenden Staat	560
II. Im Drittstaat	561
11. Kapitel. Staatliche Organe des internationalen Verkehrs	
§ 61. Allgemeines	
I. Organe	563
II. Völkerrechtlicher Verkehr	563
§ 62. Staatsoberhaupt	
I. Stellung	565
II. Rang und Rechte	566
III. Immunität	567
1. Während der Amtszeit	567
a) Hoheitliches Handeln	567
b) Nichthoheitliches Handeln	572
2. Nach der Amtszeit	572
§ 63. Regierungschef und Außenminister	
I. Regierungschef	574
II. Außenminister	575
§ 64. Diplomaten	
I. Geschichtlicher Überblick	577
II. Rechtsquellen	578
III. Gesandtschaftsrecht	579

	Seite
IV. Einteilung der Diplomaten	581
V. Beginn der diplomatischen Tätigkeit	581
1. Vorhandensein diplomatischer Beziehungen	581
2. Ernennung des Diplomaten	582
3. Agrément	582
4. Beglaubigungsschreiben	582
VI. Ende der diplomatischen Tätigkeit	583
1. Abbruch der diplomatischen Beziehungen	583
2. Abberufung von Seiten des Entsendestaates	585
3. Abberufung durch den Heimatstaat	585
4. Beendigung aus sonstigen Gründen	586
5. Folge des Abbruchs diplomatischer Beziehungen	586
VII. Aufgaben	587
VIII. Diplomatische Vorrechte	587
1. Allgemeines	587
2. Unverletzlichkeit der Person des Diplomaten	588
3. Befreiungen und Privilegien	590
4. Freiheit des amtlichen Verkehrs	590
5. Dienstgebäude und Diensträume	591
6. Diplomatenpässe	595
IX. Kreis der bevorrechtigten Personen	595
X. Rechtsstellung des Diplomaten in dritten Staaten	596
XI. Pflichten der Diplomaten	597
XII. Diplomatische Formen	597
1. Schriftliche Äußerungen	597
a) Sprache	597
b) Note	597
c) Weitere Formen schriftlicher Mitteilungen	598
2. Gesellschaftliche Formen	599
XIII. Spezialmissionen	603
XIV. Residenten	605

§ 65. Konsuln

I. Geschichtliche Entwicklung	605
II. Rechtsquellen	606
III. Begriff und Funktionen der Konsuln	607
IV. Einteilung der Konsuln	608
V. Beginn der konsularischen Tätigkeit	608
VI. Beendigung der konsularischen Tätigkeit	609
VII. Rechtsstellung des Konsuls	610
VIII. Unverletzlichkeit der konsularischen Räumlichkeiten	611

12. Kapitel. Raum im Völkerrecht

§ 66. Räumliche Kompetenzabgrenzung

I. Allgemein	614
II. Territoriale Souveränität und Gebietshoheit	614
1. Territoriale Souveränität	614
2. Gebietshoheit	616
a) Allgemein	616
b) Insbesondere: Verpachtung	617
3. Rechtsprechung	617

	Seite
4. Beispiele für die Übertragung territorialer Souveränität und Gebiets- hoheit	618
a) Übertragung der territorialen Souveränität	618
b) Übertragung der Gebietshoheit	621
5. Beschränkungen der Gebietshoheit	625
a) Allgemein	625
b) Internationalisierte Flüsse	625
c) Küstenmeer	625
d) Servituten	626
e) Aufständische	629
f) Exilregierungen	629
g) Immunitäten	630
h) Mandats- und Treuhandgebiete	630
III. Cyberraum	630
 § 67. Internationalisierung, Kondominium und Koimperium	
I. Internationalisierungen	632
1. Ausübung der territorialen Souveränität durch internationale Organi- sationen	632
2. Ausübung der Gebietshoheit durch internationale Organisationen	632
II. Gebietsgemeinschaft mehrerer Staaten	632
1. Ausübung der territorialen Souveränität durch mehrere Staaten	632
2. Ausübung der Gebietshoheit durch mehrere Staaten	634
 § 68. Grenzen und Umfang des Staatsgebiets	
I. Grenzen des Staatsgebiets	636
1. Allgemein	636
2. Uti-possidetis-Doktrin	637
a) Allgemein	637
b) Staatenpraxis	638
c) Völkergewohnheitsrecht	642
3. Flussgrenzen	643
4. Binnenseegrenzen	644
5. Meeressgrenzen	646
6. Luftgrenzen	646
7. Sonstige Grenzen	646
8. Grenzstreitigkeiten	646
II. Umfang des Staatsgebiets	648
III. Grenzübertritt und Nacheile	650
 § 69. Erwerb und Verlust von Staatsgebiet	
I. Erwerb von Staatsgebiet	652
1. Originäre und derivative Erwerbsarten	652
2. Okkupation	653
a) Allgemein	653
b) Polargebiete	655
3. Akkretion	657
4. Zession	657
5. Inkorporation	662
6. Annexion	662
a) Begriff	662

	Seite
b) Annexionsverbot	665
c) Stimson-Doktrin	665
7. Ersitzung	668
8. Rückeroberung	670
9. Adjudikation	671
II. Verlust von Staatsgebiet	672

§ 70. Staatenloses Landgebiet	
I. Allgemein	674
II. Antarktika	674
1. Antarktis-Vertrag	674
2. Keine Gebietsansprüche	675
3. Nutzungsmöglichkeiten	676
4. Antarktisclub	676

Teil II. Besonderer Teil

13. Kapitel. Binnengewässer

§ 71. Flüsse	
I. Kategorien von Flüssen	680
II. Hoheitsgewalt über die Flüsse	680
III. Sonstige Wassernutzung	681
IV. Nichtschiffbare Flüsse	682
V. Schifffahrt auf Flüssen	683
1. Allgemein	683
2. Europäische Flüsse	683
3. Afrikanische Flüsse	686
4. Amerikanische Flüsse	686

§ 72. Binnenkanäle	
I. Begriffsbestimmung	686
II. Unterscheidung	687
III. Status	688
IV. Insbesondere: Rhein-Main-Donau-Kanal	689
V. Wolga-Don-Kanal	689

§ 73. Binnenseen	
I. Meer	690
II. Kaspisches Meer	690
III. Aralsee	691
IV. Bodensee	691

14. Kapitel. Internationales Seerecht

§ 74. Begriff und Funktion der Basislinien	
I. Begriff der Basislinien	694
1. Allgemein	694
2. Küsten	695
a) Primäre Küsten	695
b) Sekundäre Küsten	697

	Seite
3. Mobilitätsprinzip	698
a) Natürliche Veränderungen	698
b) Vom Menschen gemachte Veränderungen	698
4. Publikation auf einer Seekarte	698
II. Funktion der Basislinien	700
1. Allgemein	700
2. Anspruch des Küstenstaates auf Meereszonen	700
3. Bemessung der Breite	702
a) Allgemein	702
b) Projektionen der Basislinien	702
4. Markierung der seewärtigen Grenzen der inneren Gewässer	703
5. Abgrenzung der Seezonen	704
§ 75. Verschiedene Arten von Basislinien	
I. Normale Basislinie	705
1. Niedrigwasserlinie im Allgemeinen	705
2. Niedrigwasserlinie und trockenfallende Erhebungen	707
3. Niedrigwasserlinie und Atolle und Riffe	708
4. Niedrigwasserlinie und Häfen	708
II. Gerade Basislinien	709
1. Begriff	709
2. Anwendungsfälle	709
a) Allgemein	709
b) Tiefe Einbuchtungen und Einschnitte	710
c) Inselkette	710
d) Deltas und Ästuarien	711
e) Verbindungen	711
3. Geeignetheit der Basislinienpunkte	712
a) Allgemein	712
b) Subjektive Voraussetzungen	712
c) Objektive Voraussetzungen	713
d) Günstige gerade Basislinie	714
III. Abschlussbasislinien	714
1. Allgemeine Regeln	714
2. Buchten	715
a) Allgemein	715
b) Distanzkriterium	715
c) Kombination	716
d) Mehrstaatenbuchten	716
e) Historische Buchten	718
3. Flussmündungen	718
4. Häfen und Hafenanlagen	719
IV. Archipelbasislinien	719
1. Allgemein	719
2. Voraussetzungen	721
a) Forderung der Einheit des Archipels	721
b) Bestimmtes Verhältnis der Wasserfläche zur Landfläche	721
c) Länge der Archipelbasislinien	722
d) Keine erhebliche Abweichung vom allgemeinen Umriss des Archipels	723
e) Berücksichtigung der Nachbarstaaten	723
3. Bedeutung der Archipelbasislinien	723

§ 76. Seezonen und ihre Abgrenzung	Seiten
I. Arten von Seezonen	724
1. Überblick	724
2. Küstenmeer und Anschlusszone	725
3. Fischereizone und Wirtschaftszone	725
4. Festlandsockel	725
II. Abgrenzungsfläche und das Problem der Rechte von Drittstaaten	726
1. Überlappungszone	726
2. Ansprüche von Drittstaaten	728
a) Kein Vertrag zu Lasten Dritter	728
b) Tripoint	729
III. Abgrenzungsmethoden	732
1. Äquidistanzmethode	732
a) Strikte Äquidistanzlinie	732
b) Vereinfachte Äquidistanzlinie	732
c) Anpassung und Billigkeit	733
d) Äquidistanzmethode als völkergewohnheitsrechtliche Regelung	735
2. Sondermethoden	735
 § 77. Innere Gewässer	
I. Umfang der inneren Gewässer	738
1. Völkerrechtliche Regeln	738
a) Horizontale Abgrenzung	738
b) Vertikale Ausdehnung	739
2. Zugewinne von inneren Gewässern durch Basislinienziehung	740
II. Souveränität	740
1. Allgemein	740
2. Beschränkungen der Souveränität	740
a) Allgemeines Völkerrecht	740
b) Europarecht	742
III. Rechtsstellung fremder Schiffe in den inneren Gewässern	743
1. Allgemein	743
2. Handelsschiffe	743
3. Nicht dem Handel dienende Staatschiffe	744
 § 78. Küstenmeer	
I. Einführung	745
II. Anspruch auf ein Küstenmeer	746
1. Definition	746
2. Rechtsstatus	748
a) Völkervertragsrecht	748
b) Völkergewohnheitsrechtliche Verankerung	749
III. Recht auf friedliche Durchfahrt	750
1. Allgemein	750
2. Gesetzliche Regelungen	751
3. Einhaltung der Schifffahrtswege	752
4. Behinderungsverbot	753
5. Erhebung von Gebühren	753
6. Beachtung der Vorschriften durch passierende Schiffe	754
a) Allgemein	754
b) Zuwiderhandlungen	754
c) Abwehrmöglichkeiten des Küstenstaates	755

	Seite
d) Erforderliche Maßnahmen gegen Einlaufen	756
e) Vorübergehende Aussetzung der friedlichen Durchfahrt	756
f) Insbesondere: Schiffe mit Kernenergieantrieb	756
7. Völkergewohnheitsrecht	757
IV. Bilaterale Vereinbarungen	757
§ 79. Anschlusszone	
I. Definition, Rechtsnatur und Breite	758
1. Definition	758
2. Rechtsnatur	759
3. Räumliche Ausdehnung	759
4. Breite	759
II. Rechtsstellung	760
1. Präventive und repressive Kontrollrechte	760
2. Insbesondere: Recht der Nacheile	760
3. Insbesondere: Verkehr mit Gegenständen archäologischer oder historischer Art	761
§ 80. Fischereizone	
I. Entstehung	762
II. Begriff der Fischereizone	763
III. Staaten mit Fischereizone	763
IV. Rechte in der Fischereizone	764
V. Insbesondere: Europäische Union	764
§ 81. Ausschließliche Wirtschaftszone	
I. Definition und Abgrenzung	767
1. Allgemein	767
2. Abgrenzung zum Festlandsockel	768
3. Abgrenzung zur Fischereizone	769
4. Zone de Projection Écologique	769
II. Rechtsstellung der ausschließlichen Wirtschaftszone	770
1. Allgemein	770
2. Rechte und Pflichten des Küstenstaates	771
3. Berücksichtigung der Binnenstaaten und geografisch benachteiligten Staaten	773
a) Allgemein	773
b) Binnenstaaten	773
c) Geographisch benachteiligte Staaten	773
d) Küstenstaaten, die nicht in der Lage sind eine ausschließliche Wirtschaftszone zu beanspruchen	774
III. Fischereirechte	774
IV. Hoheitsbefugnisse	775
1. Begriff	775
2. Errichtung und Nutzung von künstlichen Inseln, Anlagen und Bauwerken	775
3. Weitere Befugnisse	776
V. Regeln als Völkergewohnheitsrecht	776
VI. Streitigkeiten um Seegebiete	778
1. Ägäis	778
2. Mittelmeer	778

	Seite
3. Südchinesisches Meer	778
4. Streit im Japanischen Meer bzw. Ostmeer	781
5. Lateinamerika	782
a) San Andrés y Providencia	782
b) Seegrenzenstreit Nicaraguas mit Honduras und Costa Rica in der Karibik	782
c) Streit Peru mit Chile um Pazifikfläche	783
§ 82. Hohe See	
I. Begriff und Umfang	786
II. Freiheit der Meere	786
1. Allgemein	786
2. Beschränkung der Freiheit der Meere	788
3. Seeräuberei	789
4. Zur Freiheit der Meere im Einzelnen	789
a) Überblick	789
b) Schifffahrtsfreiheit	790
c) Fischereifreiheit	790
d) Freiheit unterirdische Kabel und Rohrleitungen zu legen	792
e) Freiheit über das Meer zu fliegen	792
§ 83. Festlandssockel	
I. Allgemein	793
II. Definition, Breite und Abgrenzung	793
1. Definitionen	793
2. Unterschiede zwischen Festlandssockelkonvention und Seerechtsüber- einkommen	793
3. Seegrenze des Festlandssockels	795
4. Keine Proklamation erforderlich	796
5. Abgrenzung zu den sonstigen Seezonen	797
III. Rechtsstellung	797
1. Erforschung und Ausbeutung der natürlichen Ressourcen	797
2. Schifffahrt und Luftraum	798
3. Sonstige Hoheitsbefugnisse	798
4. Rechte der Drittstaaten	799
5. Zahlungen oder Sachleistungen im Zusammenhang mit der Ausbeu- tung	800
IV. Völkergewohnheitsrechtliche Geltung	800
§ 84. Internationaler Meeresgrund und Meeresuntergrund	
I. Rechtsgeschichtliche Entwicklung des internationalen Meeresgrunds und Meeresuntergrunds	801
II. Das internationale Tiefseebodenregime des UN-Seerechtsübereinkom- mens	803
1. Rechtliche Entwicklung	803
2. Räumlicher Anwendungsbereich	803
3. Ausbeutung der Ressourcen	803
4. Meeresbodenbehörde	805
5. Meeresbodenstreitigkeiten	806

§ 85. Buchten	Seiten
I. Entwicklung der Definition einer Bucht	807
1. Von der Antike bis zum Mittelalter	807
2. Hugo Grotius	807
3. Vom Westfälischen Frieden bis zur Haager Kodifikationskonferenz von 1930	807
4. Haager Kodifikationskonferenz von 1930	808
5. Genfer Seerechtskonferenz von 1958	808
6. Seerechtsübereinkommen von 1982	808
II. Definition	809
1. Allgemein	809
2. Geographisches Kriterium	809
3. Geometrisches Kriterium	810
4. Verhältnis beider Kriterien zueinander	810
III. Flächenberechnung einer Bucht	810
1. Gesetzliche Regelung	810
2. Natürliche Öffnungspunkte	810
a) Allgemein	810
b) Inseln	811
3. Niedrigwasserlinien	811
4. Nebengewässer in Küsteneinschnitten	812
5. Flussmündungen in Küsteneinschnitten	812
6. Inseln vor und innerhalb der Öffnungspunkte	812
a) Allgemein	812
b) Inseln im Bereich zwischen den natürlichen Öffnungspunkten	812
c) Innerhalb einer Bucht liegende Inseln	812
d) Durch Inseln begrenzte Einschnitte	813
7. Distanzkriterien	813
a) Allgemein	813
b) Einordnung von Inseln bei Ziehung der Abschlusslinie	813
8. Öffnungspunkte einer Bucht größer als 24 Seemeilen	814
IV. Status und Nutzung der Gewässer einer Mehrstaatenbucht	815
1. Problematik	815
2. Schifffahrt in einer Mehrstaatenbucht	815
3. Nutzung der natürlichen Ressourcen in einer Mehrstaatenbucht	816
4. Beispiele	816
a) Allgemein	816
b) Golf von Piran	816
c) Bucht von Ruvum	818
d) Bucht von Figuié	818
e) Bucht von Oyapock	819
f) Flensburger Förde	819
V. Historische Buchten	820
1. Ursprung des Konzepts	820
2. Konstituierende Elemente einer historischen Bucht	821
a) Voraussetzungen	821
b) Ausüben der Staatsgewalt	822
c) Langandauernde Ausübung dieser Staatsgewalt	822
d) Haltung anderer Staaten hinsichtlich der Ausübung	822
3. Abschlussbasislinie	823
4. Beispiele historischer Buchten	823
5. Differenzierung zwischen historischen Gewässern und historischen Buchten	824

	Seite
6. Historische Mehrstaatenbuchten	824
a) Problematik	824
b) Entscheidung des Central American Court of Justice	824
c) Entscheidung des Internationalen Gerichtshofes	825
 § 86. Archipelgewässer	
I. Definition und Breite eines Archipels	826
1. Allgemein	826
2. Voraussetzungen für einen Archipelstaat	827
a) Überblick	827
b) Geographische Voraussetzungen	827
c) Politische und wirtschaftliche Voraussetzungen	828
d) Historischer Titel	828
3. Basislinien	829
II. Archipelgewässer	829
1. Begriff	829
2. Transit durch und über Archipelgewässer	830
3. Archipeltransit und friedliche Durchfahrt	831
4. Völkergewohnheitsrecht	832
 § 87. Meerengen	
I. Definition und Bedeutung	833
II. Beispiele von Meerengen	833
III. Entwicklung des Meerengen-Regimes	834
IV. Rechtsordnung von Meerengen	835
V. Seerechtsübereinkommen und Meerengen	836
1. Anwendungsbereich	836
2. Durchfahrt durch Meerengen	837
a) Transitpassage	837
b) Friedliche Durchfahrt	839
3. Unterschiede zwischen dem Regime der Transitpassage und der friedlichen Durchfahrt	840
VI. Insbesondere: Die Konvention von Montreux vom 20. Juli 1936	840
 § 88. Kanäle	
I. Geschichte	843
II. Bedeutung	843
III. Der Kanal als Gegenstand des Völkerrechts	844
1. Allgemein	844
2. Rechtsstellung von Intermeereskanälen	844
a) Internationale und internationalisierte Kanäle	844
b) Konstruktions- und Instandhaltungspflicht	845
IV. Die großen Kanäle	845
1. Suezkanal	845
2. Panamakanal	846
3. Kanal von Korinth	848
4. Kieler Kanal	848
 § 89. Haferecht	
I. Schutz für Schiffe zum Be- und Entladen	849
II. Zugang zum Hafen	849

§ 90. Fischereirecht und Schutz der Meeressäuger	Seiten
I. Rechtsprechung	852
1. Britisch-norwegischer Fischereistreit (1951)	852
2. Isländischer Fischereistreit (1952)	853
II. Verträge	854
1. Hohe See	854
a) Seerechtsübereinkommen vom 10. Dezember 1982	854
b) Konvention über die Fischerei und die Erhaltung der lebenden Schätze der Hohen See vom 29. April 1958	854
c) Übereinkommen zur Förderung der Einhaltung internationaler Er- haltungs- und Bewirtschaftungsmaßnahmen durch Fischereifahr- zeuge auf Hoher See von 1993	855
d) Auf Regionen bezogene Fischereiabkommen	855
e) Verträge gegen die Ausrottung von Fischarten	856
f) Verhaltenskodex für eine verantwortungsvolle Fischerei von 1995	856
2. Ausschließliche Wirtschaftszone	857
a) Allgemein	857
b) Besondere Arten	858
c) Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Staaten	860
3. Spezielle Übereinkommen zum Schutz bestimmter Arten	861
a) Übereinkommen in Bezug auf die Erhaltung und Bewirtschaftung gebietsübergreifender Fischbestände und weitwandernder Fischbe- stände vom 4. August 1995	861
b) Internationales Übereinkommen zur Regelung des Walfangs vom 2. Dezember 1946	862
c) Übereinkommen vom 21. Mai 1998 zum internationalen Delphin- schutzprogramm	862
III. Internationale Organisationen	863
1. Staatliche internationale Organisationen	863
2. Nichtstaatliche internationale Organisationen	863
§ 91. Schifffahrtsrecht	
I. Staatszugehörigkeit	864
1. Allgemein	864
2. Genuine link	865
3. Anforderungen	866
4. Betreten fremder Schiffe und Kontrolle auf Hoher See	867
5. Hilfeleistung	868
II. Nacheile	868
III. Piraterie und Gewaltakte auf See	868
IV. Zwischenstaatliche Vereinbarungen	869
§ 92. Piraten	
I. Einführung	871
II. Piraterie und das Völkerrecht	872
1. Regeln des Seerechts	872
a) Allgemeine Regeln des Völkerrechts	872
b) Übereinkommen über die Hohe See	872
c) Seerechtsübereinkommen	872
d) Übereinkommen zur Bekämpfung widerrechtlicher Handlungen gegen die Sicherheit der Seeschifffahrt	875
2. Regeln des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen	876
3. Regeln des humanitären Völkerrechts	877

	Seite
4. Regeln des allgemeinen Völkerrechts	877
III. Operation „Atalanta“	878
1. Unionsrechtlicher Rahmen	878
2. Völkerrechtlicher Rahmen	878
 § 93. Seegerichtshof	
I. Allgemein	879
II. Zusammensetzung	880
III. Zuständigkeit	880
IV. Verfahren	880
V. Meeresbodenkammer	881
VI. Streitfälle	881
 15. Kapitel. Luftrecht 	
§ 94. Luftraum	
I. Luftraumtheorien	883
II. Luftraum	885
1. Definition	885
2. Horizontale Ausdehnung	885
a) Luftraum über dem Landgebiet	885
b) Luftraum über dem Meer	886
3. Vertikale Ausdehnung	886
III. Luftidentifikationszonen	887
IV. Eindringen in fremden Luftraum	888
 § 95. Luftverkehrsrecht	
I. Begriff des Luftrechts	889
II. Luftverkehrsfreiheiten	890
1. Die ersten fünf Freiheiten	890
2. Die neuen vier Freiheiten	891
III. Internationale Abkommen	892
1. Pariser Luftverkehrsabkommen	892
2. Panamerikanisches Abkommen	892
3. Warschauer Abkommen	892
4. Abkommen von Chicago	893
a) Allgemein	893
b) Staatszugehörigkeit von Luftfahrzeugen	894
5. Internationale Organisationen des Luftverkehrsrechts	895
a) International Civil Aviation Organization – ICAO	895
b) European Civil Aviation Conference – ECAC	896
c) EUROCONTROL	896
6. Nichtstaatliche internationale Organisationen des Luftverkehrs	896
7. Internationale Abkommen zur Verbrechensbekämpfung	896
a) Völkerrechtliche Verträge zum Schutz von Luftverkehrsfahrzeu- gen	896
b) Abschuss von Luftverkehrsfahrzeugen	896
c) Air Policing	900
IV. Bilaterale Luftverkehrsabkommen	900
1. Bermuda-I-Abkommen	900
2. Bermuda-II-Abkommen	902
V. Jurisdiktion	903

16. Kapitel. Weltraumrecht

§ 96. Weltraum	Seiten
I. Vertragsrechtliche Entwicklung	906
II. Rechtsnatur des Weltraums und der Himmelskörper	907
III. Anspruch von Hoheitsgewalt im Weltraum	907
IV. Weltraumfreiheit	908
1. Freiheiten	908
2. Schranken	909
a) Weltraumvertrag	909
b) Mondvertrag	910
V. Weltraumgegenstände	910
VI. Raumfahrer	911
VII. Haftung	912
VIII. Künftige Weltraumgesetzgebung	913
1. Weltraummüll	913
2. Moonmining	913
3. Kommerzialisierung und Privatisierung der Weltraumnutzung	915
§ 97. Funksendefreiheit, Satellitenkommunikation und ISS	
I. Funksendefreiheit	917
II. Satelliten	919
1. Allgemein	919
2. Satellitenrundfunk	921
a) Probleme	921
b) Besondere Regelungen	921
3. Fernerkundung	926
a) Erkundungssatelliten	926
b) Allgemeines	926
c) Begriff	927
d) Zulässigkeit	928
e) Konsultations- und Informationspflichten	932
f) Zusammenarbeit	932
4. Völkerrechtliche Verantwortung	933
5. Rechtsmissbrauch	933
6. Daten	933
a) Zugriff	933
b) Datenweitergabe an Dritte	933
7. Zukünftige Entwicklung	934
III. International Space Station	934

17. Kapitel. Staatsangehörigkeit und Völkerrecht

§ 98. Staatsangehörigkeit	
I. Begriff der Staatsangehörigkeit	937
II. Entstehung und Beendigung der Staatsangehörigkeit	939
1. Im Allgemeinen	939
2. Automatischer Erwerb durch Geburt	940
3. Anknüpfungspunkte für den Erwerb der Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung	940
a) Allgemein	940
b) Einzeleinbürgerung	940
c) Masseneinbürgerung	943

	Seite
d) DDR-Staatsbürgerschaft	946
e) Besonderheit: Vatikanstadt	947
III. Verlust der Staatsangehörigkeit	947
1. Allgemein	947
2. Ausbürgerung	948
IV. Wiedereinbürgerung	949
V. Verschiedene Arten der Staatsangehörigkeit	949
VI. Diplomatischer Schutz der Staatsangehörigen	951
1. Allgemein	951
2. Sonderfälle	952
3. Verpflichtung der Bundesrepublik Deutschland zur Gewährung dip- lomatischen Schutzes	953
a) Rechtsgrundlage	953
b) Ermessensspielraum bei Schutzgewährung	953
c) Diplomatischer Schutz wegen Konfiskationsmaßnahmen	954
4. Diplomatischer Schutz durch Österreich	954
5. Diplomatischer Schutz durch Liechtenstein	954
6. Diplomatischer Schutz durch die Schweiz	954
7. Diplomatischer und konsularischer Schutz durch die EU	955
VII. Völkerrechtliche Gebietsveränderungen	955
VIII. De-facto-Staatsangehörigkeit	957
 § 99. Mehrfache Staatsangehörigkeit	
I. Entstehen	957
II. Problembereiche der mehrfachen Staatsangehörigkeit	958
1. Unzuträglichkeiten	958
2. Verminderung der Unzuträglichkeiten	959
III. Pflicht zur Vermeidung mehrfacher Staatsangehörigkeit	962
IV. Doppelte Staatsangehörigkeit zum Schutze einer nationalen Minderheit	964
 § 100. Staatenlosigkeit	
I. Entstehen	966
II. Vermeidung der Staatenlosigkeit	966
III. Rechtstellung Staatenloser	967
IV. De-facto-Staatenlosigkeit	968
 § 101. Der Staatsangehörigkeit angeglichenen Rechtssituationen	
I. Staatsangehörigkeit juristischer Personen	969
II. Staatszugehörigkeit von Schiffen	970
III. Staatszugehörigkeit von Flugzeugen	971
 § 102. Unionsbürgerschaft	
I. Wesen	972
II. Vermittlung der Unionsbürgerschaft	972
III. Mit der Unionsbürgerschaft verbundene Rechte	972
 18. Kapitel. Gruppenrechte 	
§ 103. Selbstbestimmungsrecht der Völker	
I. Allgemeines	978
II. Rechtsnatur	979
III. Verankerung	980

	Seite
IV. Subjekt des Selbstbestimmungsrechts	984
V. Systematisierung	986
1. Internes und externes Selbstbestimmungsrecht	986
2. Offensives und defensives Selbstbestimmungsrecht	986
3. Positives und negatives Selbstbestimmungsrecht	987
VI. Inhalt	988
1. Allgemein	988
2. Mitwirkung	988
3. Unabhängigkeit	988
4. Sezession	989
5. Zession, Fusion und Annexion	990
6. Widerstand gegen Vernichtung und Vertreibung aus der Heimat	991
VII. Selbstbestimmungsrecht und Souveränitätsprinzip	992
1. Allgemein	992
2. Beispiele aus der Staatenpraxis	994
a) Bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs	994
b) Algerien	994
c) Pakistan	995
d) Jugoslawien und Serbien	995
e) Sowjetunion	995
f) Kanada	996
g) Kosovo	996
3. Literaturmeinung	997
4. Beurteilung	998
VIII. Ausübung	999
IX. Bewertung	1002
§ 104. Minderheitenrechte	
I. Allgemeines	1007
II. Entwicklung des Minderheitenschutzes	1009
III. Begriff der Minderheit	1013
1. Allgemein	1013
2. Definition	1014
a) Allgemeines	1014
b) Objektive Merkmale	1014
c) Subjektive Kriterien	1018
IV. Minderheitenrechte	1020
V. Verankerung und Durchführungsmechanismen	1020
1. Universelle Vereinbarungen	1020
a) Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte	1020
b) Völkermord-Konvention	1022
c) Rassendiskriminierungskonvention	1023
2. Europäische Vereinbarungen	1024
a) Zusatzprotokoll zur Europäischen Menschenrechtskonvention	1024
b) Europäische Charta für Regional- oder Minderheitensprachen	1025
c) Europäisches Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Minderheiten	1023
3. Europäische Union	1028
4. OSZE	1028
a) KSZE-Folgetreffen in Wien	1028
b) Kopenhagener Dokument	1029
c) Genfer Treffen zur Frage der nationalen Minderheiten	1030

	Seite
d) Moskauer Treffen über die Menschliche Dimension des KSZE	1030
e) Helsinki-Dokument	1031
f) Bilaterale Ebene	1033
VI. Minderheitenschutz in Abgrenzung zum Selbstbestimmungsrecht	1033
VII. Private Vereinigungen und Initiativen zum Schutze der Interessen der Minderheiten	1034
 § 105. Recht auf die Heimat und Vertreibungsverbot	
I. Recht auf die Heimat	1036
1. Heimat	1036
2. Träger und Regelungsinhalt	1038
3. Inhalt	1038
4. Abgrenzungen	1038
a) Recht auf Heimat und Recht auf die Heimat	1038
b) Selbstbestimmungsrecht und Recht auf die Heimat	1039
c) Minderheitenschutz und Recht auf die Heimat	1039
5. Geltendmachung durch Nachkommen	1039
6. Recht auf die Heimat der Neuangesiedelten	1040
II. Vertreibungsverbot	1041
1. Vertreibung	1041
2. Völkerrechtswidrigkeit der Vertreibung	1041
3. Beispielfälle	1043
III. Deportation	1043
1. Begriff	1043
2. Rechtswidrigkeit der Deportation	1043
3. Abgrenzung	1044
4. Beispielfälle	1044
IV. Ethnische Säuberung	1046
1. Begriff	1046
2. Beispielfälle	1046
V. Umsiedlung	1047
1. Begriff	1047
2. Völkerrechtswidrigkeit	1047
3. Beispielfälle	1047
 19. Kapitel. Menschenrechte 	
§ 106. Entwicklung des Menschenrechtsschutzes	
I. Entwicklung bis 1945	1049
II. Entwicklung seit 1945	1051
 § 107. Unveräußerlichkeit der Menschenrechte und Funktion der Menschenrechte	
I. Unveräußerlichkeit	1053
1. Allgemein	1053
2. Naturrechtliche Verankerung	1054
3. Natürliche Freiheit des Menschen	1056
a) Gründe für den Zusammenschluss der Menschen	1056
b) Der Staat als Garant der Freiheitsrechte	1058
II. Funktionen der bürgerlichen und politischen Rechte	1059
1. Allgemein	1059
2. Subjektive Rechte	1059
a) Abwehrrechte	1059

	Seite
b) Mitwirkungsrechte	1059
c) Teilhaberechte	1059
3. Objektives Recht	1059
a) Menschenrechte als objektives Recht	1059
b) Objektive Wertordnung	1060
c) Programmsätze	1060
4. Schutzbereich und Schranken	1060
a) Schutzbereich	1060
b) Eingriff	1060
c) Schranke	1060
d) Schrankenschranke	1060
III. Bedeutung	1060
§ 108. Universeller Menschenrechtsschutz	
I. Charta der Vereinten Nationen	1065
II. Menschenrechtseinrichtungen	1066
1. Menschenrechtskommission	1066
2. UN-Hochkommissar für Menschenrechte	1066
3. Menschenrechtsrat	1067
III. Allgemeine Erklärung der Menschenrechte	1068
IV. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte	1070
1. Allgemein	1070
2. Schutzbereiche	1071
3. Schranken	1072
a) Allgemein	1072
b) Insbesondere zum Propagandaverbot	1072
4. Durchsetzung	1074
a) Innerstaatliches Verfahren	1074
b) Staatenberichtsverfahren	1075
c) Staatenbeschwerdeverfahren	1076
d) Individualbeschwerdeverfahren	1077
V. Internationale Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte ...	1078
VI. Übereinkommen zum Schutz spezieller Menschenrechte	1079
1. Allgemein	1079
2. Rassendiskriminierungskonvention	1080
3. Apartheidkonvention	1080
4. Völkermordkonvention	1080
5. Antifolterkonvention	1082
6. Kinderrechtskonvention	1083
7. Frauenrechte	1084
§ 109. Regionaler Menschenrechtsschutz	
I. Allgemein	1090
II. Europa	1090
1. Europäische Menschenrechtskonvention	1090
a) Allgemein	1090
b) Inhalt	1091
c) Durchsetzung	1093
d) Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte	1095
e) Nichtbeachtung der Entscheidungen	1094
2. Europäische Sozialcharta	1095
3. Europäische Grundrechte-Charta	1095

	Seite
4. Übereinkommen zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt	1096
5. Weitere Übereinkünfte	1096
III. Amerika	1097
1. Amerikanische Erklärung der Rechte und Pflichten des Menschen	1097
2. Amerikanische Menschenrechtskonvention	1097
3. Sonstige Menschenrechtsabkommen	1098
IV. Afrika	1099
V. Arabien	1100
VI. Asien	1101
VII. KSZE/OSZE	1101
VIII. Vertragsverletzung	1103

20. Kapitel. Völkerrechtliches Fremdenrecht

§ 110. Zulassung, Abweisung, Ausweisung von Fremden	
I. Grundsatz	1105
II. Beschränkungen des staatlichen Rechts, Fremde ab- und auszuweisen	1106
1. Beschränkungen der Abweisung	1106
2. Beschränkungen der Ausweisung	1106
3. Verbot von Massenausweisungen	1109
III. Migrationspakt	1109
§ 111. Völkerrechtliche Stellung des Fremden	
I. Allgemeine rechtliche Stellung der Fremden im Aufenthaltsstaat	1111
II. Begriff des Fremden	1112
1. Allgemein	1112
2. Privilegierte Fremde	1113
III. Theorie vom internationalen Mindeststandard und der Inländerbehandlung	1114
1. Allgemein	1114
2. Internationaler Mindeststandard	1115
3. Inländerbehandlung	1116
IV. Verbot der entschädigungslosen Enteignung Fremder	1116
§ 112. Völkerrechtliche Stellung der Flüchtlinge	
I. Begriff des Flüchtlings	1121
II. Rechtlicher Schutz der Flüchtlinge im Rahmen des Völkerbundes	1122
III. Rechtlicher Schutz der Flüchtlinge im Rahmen der Vereinten Nationen	1123
1. United Nations Relief and Rehabilitation Administration	1123
2. Internationale Flüchtlingsorganisation	1124
3. Hohes Kommissariat für Flüchtlinge	1124
4. Genfer Flüchtlingskonvention	1125
5. Menschenrechtskonventionen	1125
a) Bürgerliche Rechte	1125
b) Sozialleistungen	1125
IV. Rechte und Pflichten der Flüchtlinge	1126
V. Beschränkungsmöglichkeiten des nationalen Asylrechts	1127
1. Allgemein	1127
2. Aus Gründen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung	1127
a) Allgemein	1127
b) Prinzip des sicheren Drittstaates	1128
c) Sicherer Herkunftsstaat	1129

§ 113. Refoulement-Verbot	Seiten
I. Inhalt und Abgrenzung	1131
II. Verankerung	1131
1. Allgemein	1131
2. Flüchtlingskonventionen	1132
3. Menschenrechtskonventionen	1133
4. Auslieferungsabkommen	1134
5. Verträge über den bewaffneten Konflikt	1134
§ 114. Asylrecht	
I. Recht des Staates, Asyl zu gewähren	1136
II. Asylarten	1136
1. Territoriales Asyl	1136
2. Diplomatisches Asyl	1137
III. Europäische Bestimmungen	1138
§ 115. Auslieferung	
I. Begriff	1139
II. Auslieferungspflicht	1139
21. Kapitel. Recht der internationalen Organisationen	
§ 116. Entstehung, Organisation, Wirken internationaler Organisationen	
I. Entstehung einer internationalen Organisation	1143
II. Formen der Teilnahme an internationalen Organisationen	1144
1. Vollmitgliedschaft	1144
2. Abgeschwächte Mitgliedschaft	1145
III. Ausscheiden aus einer internationalen Organisation	1146
§ 117. Organisatorischer Aufbau	
I. Allgemein	1148
II. Organe zur Wahrnehmung gemeinsamer Interessen	1148
1. Sekretariat	1148
2. Personelle Zusammensetzung	1149
3. Dienstrecht	1149
4. Tätigkeit	1149
III. Organe zur Wahrnehmung der Interessen der Mitgliedstaaten	1150
1. Rat	1150
a) Allgemein	1150
b) Personelle Zusammensetzung	1150
c) Tagungen	1151
d) Abstimmung	1151
e) Gremien, in denen nicht alle Mitgliedstaaten vertreten sind	1153
f) Stellung der Staatenvertreter	1154
2. Beschlüsse außerhalb der Organisation	1154
IV. Organe zur Wahrnehmung der Interessen der Staatsbürger der Mitgliedstaaten	1155
1. Versammlung	1155
2. Personelle Zusammensetzung	1155
3. Organe zur Vertretung berufsständischer und sonstiger Interessen	1156
V. Richterliche Organe	1157
1. Gerichtshof	1157
2. Kompetenzen	1157

	Seite
a) Streitigkeiten zwischen Mitgliedern einer internationalen Organisation	1157
b) Streitigkeit zwischen einer internationalen Organisation und einem ihrer Mitgliedstaaten	1159
c) Streitigkeiten zwischen Organen einer Organisation	1160
d) Streitigkeiten zwischen Einzelnen und einer internationalen Organisation	1160
§ 118. Wirken einer internationalen Organisation	
I. Rechtserzeugung	1163
1. Sekundäres Gemeinschaftsrecht	1163
2. Vorrang des Völkerrechts	1164
II. Kompetenzen	1165
III. Finanzierung internationaler Organisationen	1166
IV. Privilegien und Immunitäten	1167
1. Privilegien und Immunitäten der internationalen Organisationen	1167
2. Privilegien und Immunitäten von Organen internationaler Organisationen	1168
§ 119. Recht der Vereinten Nationen	
I. Die Entstehung der Vereinten Nationen	1171
II. Die Satzung der Vereinten Nationen	1172
III. Mitgliedschaft	1172
IV. „Ziele“ und „Prinzipien“ der Vereinten Nationen	1176
V. Haushalt	1177
VI. Organe der Vereinten Nationen	1178
1. Allgemein	1178
2. Generalversammlung	1178
a) Allgemein	1178
b) Hilfsorgane	1179
3. Sicherheitsrat	1180
a) Aufgabe	1180
b) Mitglieder	1181
c) Stimmengewicht	1182
d) Vorsitzender	1183
4. Wirtschafts- und Sozialrat	1183
5. Treuhandrat	1185
6. Sekretariat	1186
7. Internationaler Gerichtshof	1187
a) Organisation des Gerichtshofs	1187
b) Zuständigkeit des Gerichtshofs	1188
c) Arten von Parteien	1190
d) Anzuwendendes Recht	1191
e) Verfahren	1191
f) Urteil	1193
8. Hilfsorganisationen ohne rechtliche Selbständigkeit	1195
a) Allgemein	1195
b) Die Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung	1196
9. Abhängige Hilfsorgane	1197
a) UN-Programme	1197
b) Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen	1198

	Seite
c) Umweltprogramm der Vereinten Nationen	1198
d) Kinderhilfswerk	1199
VII. Rechtlicher Status der Vereinten Nationen	1199
VIII. Bewertung der Vereinten Nationen	1200

§ 120. Spezialorganisationen

I. Allgemein	1202
II. Internationales Fernmeldewesen	1203
1. Entstehung	1203
a) International Telegraph Union (ITU)	1203
b) Beratender Internationaler Telefonausschuss und Beratender Internationaler Telegraphenausschuss	1204
c) Internationale Funktelegraphenunion	1204
2. International Telecommunication Union	1205
a) Allgemein	1205
b) Organe	1205
c) Aufgaben und Ziele	1206
III. Weltpostverein	1206
1. Entstehung	1206
2. Organe	1207
3. Aufgaben und Ziele	1207
IV. Internationale Arbeitsorganisation	1207
1. Allgemein	1207
2. Organe	1207
3. Ziele und Aufgaben	1208
4. Vertragsverletzung	1208
V. Internationale Zivilluftfahrtorganisation	1209
VI. Organisation für Erziehung, Wissenschaft und Kultur	1209
1. Entwicklung	1209
2. Organe	1210
3. Aufgaben und Ziele	1210
VII. Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation	1211
1. Entstehung	1211
2. Organe	1212
3. Aufgaben und Ziele	1212
VIII. International Maritime Organization	1213
IX. Weltgesundheitsorganisation	1214
1. Allgemein	1214
2. Organe	1214
3. Ziele	1214
X. Weltorganisation für Meteorologie	1215
1. Allgemein	1215
2. Organe	1216
3. Aufgaben und Ziele	1217
XI. Internationale Atomenergiebehörde	1217
1. Allgemein	1217
2. Organe	1217
3. Ziele	1218
XII. Die Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung ...	1218
1. Allgemein	1218
2. Organe	1219
3. Ziele	1219

§ 121. Regionale Zusammenschlüsse	Seiten
I. Europa	1222
1. Europarat	1222
a) Allgemeines	1222
b) Mitgliedschaft	1222
c) Organe	1223
d) Ziele und Aufgaben	1224
2. Nordischer Rat	1224
a) Entstehung und Entwicklung	1224
b) Organe	1225
c) Ziele und Aufgaben	1225
3. NATO	1225
a) Entstehung und Entwicklung	1225
b) Politik	1227
c) Organe	1230
d) Ziele und Aufgaben	1230
e) NATO-Strategien	1231
4. Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE)	1233
a) KSZE	1233
b) OSZE	1238
5. Gemeinschaft Unabhängiger Staaten	1244
a) Allgemein	1244
b) Organe	1245
c) Ziele und Aufgaben	1245
d) Bedeutung	1246
6. GUAM	1246
7. Staatenbund aus Belarus und Russland	1247
II. Arabische Länder	1247
1. Arabische Liga	1247
a) Allgemein	1247
b) Organe	1248
c) Ziele und Aufgaben	1249
2. Arabische Maghreb-Union	1249
a) Allgemein	1249
b) Organe	1249
c) Ziele und Aufgaben	1250
3. Golf-Kooperationsrat	1250
a) Allgemein	1250
b) Organe	1250
c) Ziele und Aufgaben	1250
III. Afrika	1251
1. Organisation Commune Africaine et Mauricienne	1251
a) Entstehung	1251
b) Aufgaben und Ziele	1252
2. Ostafrikanische Gemeinschaft	1252
a) Erste Phase	1252
b) Zweite Phase	1252
3. Organisation der Afrikanischen Einheit	1253
a) Entstehung	1253
b) Organe	1253
c) Aufgaben und Ziele	1254
4. Afrikanische Union	1255
a) Entstehung	1255

	Seite
b) Organe	1255
c) Aufgaben und Ziele	1257
d) Nachfolge	1257
IV. Asien	1257
1. Maphilindo-Asean	1257
2. ASEAN	1258
3. Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit	1258
V. Pazifik	1259
1. ANZUS	1259
2. APEC	1260
3. AUKUS	1260
VI. Amerika	1260
1. Nordamerikanischer Staatenbund	1260
2. Konföderation zwischen Großkolumbien, Mexiko, Peru und Zentralamerika	1261
3. Panamerikanische Union	1261
4. Rio-Pakt	1261
5. Bogota-Pakt	1262
6. Organisation Amerikanischer Staaten	1262
a) Entstehung	1262
b) Organe	1262
c) Aufgaben und Ziele	1263
d) Abkommen	1263
7. Karibische Gemeinschaft	1264
a) Allgemein	1264
b) Ziele und Aufgaben	1264
8. Südamerikanische Union	1264
a) Allgemein	1264
b) Aufgaben	1264
c) Erfolglosigkeit	1265
9. PROSUR	1265

§ 122. Recht der Europäischen Union

I. Einleitung und Entwicklung	1267
1. Einleitung	1267
a) Die Europaidee	1267
b) Methodologische Aspekte der Entwicklung einer Integration	1267
c) Dogmatische Aspekte der Entwicklung einer Integration	1268
2. Geschichte	1270
a) Schuman-Plan	1270
b) Pariser Vertrag: Montanunion (EGKS)	1270
c) Scheitern der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft	1270
d) Römische Verträge: EWG und Euratom	1271
e) Entwicklung der Europäischen Gemeinschaften	1271
f) Europäisches Unionsrecht als Völkerrecht	1280
II. Grundsätze, Werte und Unionsbürgerschaft	1281
1. Allgemeines	1281
2. Werte und Ziele der Union	1283
3. Demokratische Grundsätze	1284
4. Allgemein geltende Bestimmungen	1284
5. Unionsbürgerschaft	1285

	Seite
III. Grundlagen	1285
1. Gründungsverträge	1285
2. Räumlicher Geltungsbereich	1285
3. Zeitlicher Geltungsbereich	1287
4. Rechtsnatur der Union	1287
5. Verhältnis zwischen Europäischer Union und Mitgliedstaaten	1288
6. Supranationalität	1290
7. Vertragsänderung	1290
IV. Organe	1291
1. Allgemein	1291
2. Europäischer Rat	1291
a) Zusammensetzung	1291
b) Sitzungen	1291
c) Aufgaben	1291
d) Beschlussfassung	1292
3. Rat	1292
a) Zusammensetzung	1292
b) Sitzungen	1293
c) Aufgaben	1293
d) Abstimmung	1294
e) Insbesondere: Die im Rat vereinigten Vertreter der Mitgliedstaaten	1296
4. Kommission	1296
a) Zusammensetzung	1296
b) Aufgaben	1297
c) Beschlüsse	1297
5. Europäisches Parlament	1298
a) Wahl	1298
b) Organisation	1298
c) Immunität	1299
d) Sitzungen und Abstimmungen	1299
e) Kompetenzen	1299
f) Mitwirkungsrechte	1300
6. Europäische Gerichte	1301
a) Europäischer Gerichtshof	1301
b) Europäisches Gericht	1302
7. Europäische Zentralbank	1303
8. Europäischer Rechnungshof	1304
9. Beratende Einrichtungen	1304
a) Wirtschafts- und Sozialausschuss	1304
b) Ausschuss der Regionen	1304
c) Europäische Investitionsbank	1304
V. Rechtsquellen, Vollzug, Rechtsschutz	1304
1. Rechtsquellen	1304
a) Allgemein	1304
b) Primäres Unionsrecht	1305
c) Sekundäres Unionsrecht	1306
d) Vertragsabschlusskompetenz der EU	1308
e) Unionsrecht und nationales Recht	1308
f) Rang	1308
g) Vollzugstyp	1309
h) Verwaltungsorganisation	1309
i) Verwaltungsverfahren	1309

	Seite
2. Rechtsschutz der Europäischen Union	1310
a) Allgemein	1310
b) Aufsichtsklage	1311
c) Staatenklage	1312
d) Nichtigkeitsklage	1312
e) Untätigkeitsklage	1313
f) Amtshaftungsklage	1314
g) Vorabentscheidungsverfahren	1315
h) Einstweiliger Rechtsschutz	1316
i) Besondere Verfahrensarten	1317
j) Vollstreckung	1317
VI. Rechtsangleichung, Haushalt, Haftung	1317
1. Rechtsangleichung	1317
2. Haushaltsrecht	1318
a) Einnahmen und Ausgaben	1318
b) Haushaltsgrundsätze	1318
c) Haushaltsverfahren	1318
3. Haftung	1319
a) Haftung der Europäischen Union	1319
b) Haftung der Mitgliedstaaten	1319
VII. Zuständigkeit und Verfahren bei der Rechtsetzung	1319
1. Zuständigkeiten	1319
2. Verfahren der Rechtsetzung	1321
a) Allgemein	1321
b) Rechtsetzungsverfahren des Rates und des Europäischen Parla- ments	1321
c) Rechtsetzungsverfahren der Kommission	1322
VIII. Binnenmarkt, Diskriminierungsverbot und Grundfreiheiten	1323
1. Binnenmarkt	1323
2. Zollunion	1323
3. Diskriminierungsverbot	1324
a) Diskriminierung von EU-Ausländern	1324
b) Inländerdiskriminierung	1325
4. Grundfreiheiten	1326
a) Allgemein	1326
b) Freier Warenverkehr	1327
c) Freizügigkeit	1330
d) Niederlassungsfreiheit	1334
e) Freier Dienstleistungsverkehr	1342
f) Freier Kapital- und Zahlungsverkehr	1345
IX. Sanktionen	1346
1. Repressalie und Retorsion	1346
2. Art. 21 EUV und Art. 215 AEUV	1347
X. Grundrechte der Europäischen Union	1349
1. Allgemein	1349
2. Funktion und Inhalt	1350
3. Schranken und Schrankenschranken	1351
4. Anwendbarkeit	1351
XI. Freihandelsabkommen	1351
XII. Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik	1352
1. Allgemein	1352
2. Beschlüsse	1353

	Seite
XIII. Gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik	1354
1. Allgemein	1354
2. Beschlüsse	1355
22. Kapitel. Internationales Wirtschaftsrecht	
§ 123. Begriff und Entwicklung eines internationalen Wirtschaftsrechts	
I. Begriff des Internationalen Wirtschaftsrechts	1357
II. Geschichte des Internationalen Wirtschaftsrechts	1357
1. Zusammenschluss der Kaufleute	1357
2. Hanse	1358
3. Stadtstaaten	1360
4. Territorialstaaten	1360
a) Vom 14. bis zum 17. Jahrhundert	1360
b) Das 18. Jahrhundert	1363
c) Das 19. Jahrhundert	1365
d) Das 20. Jahrhundert	1366
§ 124. Welthandelsorganisation	
I. Welthandelsorganisation	1373
II. Multilaterale und plurilaterale Handelsübereinkommen	1374
1. Allgemein	1374
2. Multilaterale Handelsübereinkommen	1374
a) Allgemein	1374
b) GATT	1375
c) TRIMS	1382
d) TRIPS	1383
e) GATS	1384
3. Plurilaterale Handelsübereinkommen	1387
III. Innerstaatliche Anwendbarkeit der WTO-Regeln	1387
IV. Streitbeilegung	1388
V. Sanktionen	1389
1. Grundsatz	1389
2. Ausnahmen	1389
§ 125. Internationale Geldgeber	
I. Geldgeber	1392
II. Weltbankgruppe	1393
1. Allgemein	1393
2. Organe	1395
3. Stimmenanteile	1396
4. Finanzen	1396
5. Sonstige Aufgaben	1396
§ 126. Internationaler Währungsfonds	
I. Entwicklung des Internationalen Währungsfonds	1397
II. Ziele	1400
III. Mitgliedschaft	1401
IV. Organisation	1402
V. Finanzierungsquellen	1402
VI. Wechselkursregelungen	1403
VII. Kreditvergabe	1404

	Seite
VIII. Strukturanpassungsprogramme	1405
IX. Dienstleistungen	1405
X. Überwachung	1405
XI. Druckmittel	1406
§ 127. Formen internationaler wirtschaftlicher Zusammenarbeit	
I. Allgemein	1406
II. Freihandelszone	1406
III. Zollunion	1407
IV. Wirtschaftsgemeinschaft	1407
V. Wirtschafts- und Währungsunion	1408
VI. Rohstoffkartell und Quotenkartell	1408
§ 128. Regionale wirtschaftliche Zusammenschlüsse	
I. Europa	1412
1. Europäische Gemeinschaften	1412
2. EFTA	1412
3. Europäischer Wirtschaftsraum	1413
4. Freihandelsabkommen EU-Japan	1414
5. OEEC	1414
a) Entstehung	1414
b) Organe	1414
c) Ziele und Aufgaben	1415
6. OECD	1415
a) Entstehung	1415
b) Organe	1416
c) Ziele und Aufgaben	1417
7. CEFTA	1417
8. Benelux	1418
9. Schwarzmeer-Wirtschaftskooperation	1418
10. Euroasiatische Wirtschaftsgemeinschaft	1418
11. Eurasische Wirtschaftsunion	1419
II. Arabische Zusammenschlüsse	1419
1. Arabische Maghreb-Union	1419
2. Arabischer Kooperationsrat	1419
3. Sonstige	1420
III. Afrika	1420
1. Westafrikanische Wirtschaftsgemeinschaft	1420
2. Westafrikanische Wirtschafts- und Währungsunion	1421
3. Westafrikanische Währungszone	1421
4. Gemeinschaft der Sahel-Sahara-Staaten	1421
5. Ostafrikanische Gemeinschaft	1421
a) Allgemein	1421
b) Organe	1422
c) Ziele und Aufgaben	1422
6. Zentralafrikanische Zoll- und Wirtschaftsunion	1423
7. Zentralafrikanische Wirtschafts- und Währungsgemeinschaft	1423
8. Zentralafrikanische Wirtschaftsgemeinschaft	1423
9. SADCC	1424
a) Allgemein	1424
b) Ziele	1424

	Seite
10. SADC	1424
11. Afrikanische Wirtschaftsgemeinschaft	1425
12. Panafrikanische Freihandelszone	1425
a) Entstehung	1425
b) Ziele	1425
IV. Asien und Pazifik	1426
1. ASEAN	1426
2. AFTA	1427
3. ASEAN China Free Trade Agreement	1428
4. Asean Economic Community	1428
5. Regional Comprehensive Economic Partnership	1428
V. Pazifik und Australien	1429
1. APEC	1429
2. Transpazifische Partnerschaft	1433
3. Indo-Pazifisches Wirtschaftliches Rahmenwerk für Wohlstand	1433
VI. Nordamerika	1433
1. CUFTA	1433
2. NAFTA	1434
a) Entstehung	1434
b) Aufbau, Ziele, Verbindlichkeit, Verhältnis zur CUFTA	1434
3. United States-Mexico-Canada Agreement	1436
VII. Lateinamerika	1437
1. Organisation Zentralamerikanischer Staaten	1437
a) Allgemein	1437
b) Ziele und Aufgaben	1437
2. Zentralamerikanischer Gemeinsamer Markt	1437
a) Entstehung	1437
b) Organe	1438
c) Ziele und Aufgaben	1438
3. CARIFTA	1438
4. CARICOM und CCM	1439
a) Entstehung	1439
b) Organe	1439
c) Ziele und Aufgaben	1439
5. ALALC	1439
a) Allgemein	1439
b) Organe	1440
6. ALADI	1441
7. Andenpakt und Andinische Gemeinschaft	1441
a) Andenpakt	1441
b) Andinische Gemeinschaft	1442
8. Mercosur	1443
a) Allgemein	1443
b) Rechtsquellen	1444
c) Organe	1444
d) Ziele und Aufgaben	1444
9. Gesamtamerikanische Freihandelszone	1446
a) Allgemein	1446
b) Ziele und Aufgaben	1446
VIII. AKP-Staaten	1447

§ 129. Enteignung	Seiten
I. Allgemein	1450
II. Verletzung von Menschenrechten	1450
III. Begriff des Eigentums im Völkerrecht	1450
IV. Zulässigkeit einer Enteignung von Fremden im Völkerrecht	1453
1. Allgemein	1453
2. Allgemeinwohl	1453
3. Diskriminierungsverbot	1454
4. Entschädigung	1455
5. Abgrenzung der Enteignung von der Sozialbindung	1457
6. Völkerrechtliche Verankerung der Enteignungsvoraussetzungen und eines Enteignungsverbots	1458
a) Friedensrecht	1458
b) Kriegsrecht	1458
7. Anerkennung ausländischer rechtswidriger Enteignungen	1458
V. Wirtschaftssanktionen und Enteignung	1458

§ 130. Internationaler Investitionsschutz	
I. Einleitung	1460
II. Investitionsschutz durch Verträge zwischen Gastland und Investor	1460
III. Völkerrechtliche Investitionsschutzvereinbarungen	1461
1. Multilaterale Investitionsschutzabkommen	1461
2. Investitionsschutz durch bilaterale völkerrechtliche Abkommen	1462
a) Entwicklung	1462
b) Definition	1462
c) Bedeutung	1463
d) Schutzstandards	1464
e) Europäische Union und Investitionsschutzabkommen	1466
IV. Diplomatischer Schutz	1467
1. Bedeutung und Inhalt	1467
2. Voraussetzung	1468
V. Investitionsstreitigkeiten	1468
1. Allgemein	1468
2. Bilaterale Investitionsschutzabkommen	1469
3. Internationale Zentrum zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten	1469
4. Bilaterales Schiedsgericht	1471
5. Ständiger Haager Schiedshof	1471
6. International Chamber of Commerce	1472
7. American Arbitration Association und andere	1472
8. New Yorker Übereinkommen über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche	1472
VI. Schutz vor Risiken	1473

23. Kapitel. Umweltrecht und Klimarecht

§ 131. Umweltbeeinträchtigung	
I. Definition der Umweltverschmutzung	1475
II. Globale Aufgabe	1476
§ 132. Umweltschutzverträge, Klimaschutzverträge und Klimakonferenzen	
I. Allgemein	1479
II. Schutz von Räumen	1481

	Seite
1. Schutz der Binnengewässer	1481
2. Schutz der Meere	1481
3. Schutz der Luft und der Atmosphäre	1485
a) Völkerrechtliche Verträge	1485
b) Insbesondere: Klimarahmenkonvention	1486
c) Klimakonferenzen	1488
III. Schutz der Flora und Fauna	1492
1. Allgemein	1492
2. Übereinkommen über die biologische Vielfalt	1493
IV. Kampf gegen umweltschädigende Tätigkeiten	1495
V. Öffentlichkeitsbeteiligung, Informationszugang und Klagerechte	1496
§ 133. Völkergewohnheitsrechtliche Grundsätze und allgemeine Rechtsgrundsätze im Umweltschutzbereich	
I. Völkergewohnheitsrecht	1498
1. Allgemein	1498
2. Materielle Normen	1499
a) Faire und gerechte Aufteilung gemeinsamer natürlicher Ressourcen	1499
b) Verbot erheblicher Schädigung der Umwelt jenseits des eigenen Hoheitsgebiets	1501
c) Minimierung neuer Umweltbelastungen und Verhütung hochge- fährlicher Immissionen	1502
d) Prinzip der guten Nachbarschaft	1503
e) Vermeidung von Verschiebungen erheblicher Umweltverschmut- zungen	1503
f) Vorsorgeprinzip	1503
g) Verursacherprinzip	1503
h) Prinzip der gemeinsamen aber unterschiedlichen Verantwortlich- keit	1504
i) Prinzip der nachhaltigen Entwicklung	1504
j) Prinzip der Verantwortung zwischen den Generationen	1505
3. Verfahrenspflichten	1505
a) Kooperation	1505
b) Informationspflicht	1505
c) Konsultationspflicht	1506
II. Allgemeine Rechtsgrundsätze	1507
§ 134. Aktivitäten internationaler Organisationen und Vereinigungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes	
I. Vereinte Nationen	1507
II. Andere internationale Organisationen	1512

24. Kapitel. Kulturgüterschutz und Schutz des immateriellen kulturellen Erbes

§ 135. Internationaler Kulturgüterschutz und Schutz des immateriellen kulturellen Erbes	
I. Begriff des Kulturguts	1516
1. Allgemein	1516
2. Kriterien	1517
a) Objektive Kriterien	1517
b) Subjektive Kriterien	1518

	Seite
3. Formen der Bedrohung der Kulturgüter	1519
4. Organisationen und Institutionen	1519
5. Rechtsgrundlagen des internationalen Kulturgüterschutzes	1520
a) Internationale Regelungen	1520
b) Europäische Regelungen	1522
c) Bilaterale Abkommen	1525
II. Immaterielles kulturelles Erbe	1525
1. Begriff	1525
2. Rechtsgrundlagen	1526
a) UNESCO-Konvention zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes	1526
b) Insbesondere: Europäische Charta der Regional- oder Minderheitensprachen	1527
 § 136. Zuordnung von Kulturgütern	
I. Zuordnung der Kulturgüter im Allgemeinen	1529
1. Allgemein	1529
2. Nationale Zuordnung	1529
3. Internationale Ebene	1531
II. Zuordnung nach der Zugehörigkeit zu einer unbeweglichen Einrichtung	1531
III. Prinzip des Zusammenhaltens von Sammlungen	1532
IV. Zuordnung von Kulturgütern nach ihrer Herkunft	1532
V. Das Recht der Kulturgüter im Fall eines Bevölkerungsaustausches	1533
VI. Die Zuordnung von Gütern nach dem Prinzip des billigen Ausgleichs ...	1535
 § 137. Rückgabe von Kulturgütern	
I. Völkervertragsrechtliche Rückgabeanprüche	1536
II. Völkergewohnheitsrecht	1538
1. Praxis	1538
2. Rechtsüberzeugung	1539
III. Diplomatische Wege	1541
IV. Zurückbehaltungsrecht	1542
V. Haftung	1542

25. Kapitel: Bewaffneter Konflikt

§ 138. Recht des bewaffneten Konflikts	
I. Begriff des Kriegsrechts	1545
II. Entwicklung und Rechtsquellen	1548
1. Überblick	1548
2. Völkergewohnheitsrecht	1549
3. Völkervertragsrecht	1549
4. Allgemeine Rechtsgrundsätze	1551
5. Kein Verzicht	1552
6. Verpflichtung der Individuen	1552
7. Innerstaatliche Normen	1553
III. Vorliegen eines internationalen bewaffneten Konflikts	1553
1. Kriegserklärung nicht erforderlich	1553
2. Keine Unterscheidung zwischen Aggressor und Verteidiger	1553
3. Bewaffnung	1554

	Seite
4. International	1554
5. Nicht-international	1556
IV. Geltung des Rechts des bewaffneten Konflikts und Ausnahmen	1556
V. Kontrolle der Einhaltung der Regeln	1557
§ 139. Begriff, Subjekte und Arten des Krieges	
I. Definitionen des Krieges	1560
II. Vom Kriegsrecht zum Recht des bewaffneten Konflikts	1563
III. Subjekte der Kriegführung	1564
1. Staaten	1564
2. Internationale Organisationen	1564
3. Völker	1565
4. Internationales Komitee vom Roten Kreuz als Schutzmacht	1566
IV. Arten des Krieges	1566
1. Allgemein	1566
2. Besondere Kriegsorten	1568
a) Landkrieg	1568
b) Seekrieg	1568
c) Luftkrieg	1568
d) Weltraumkrieg	1569
e) Wirtschaftskrieg	1569
f) Cyberkrieg	1570
g) Bürgerkrieg	1571
h) Assymetrischer Krieg	1572
i) Hybride Kriegführung	1573
j) Präventivkrieg, Selbstverteidigung und vorhergehende Verteidigungsmaßnahmen	1574
3. Kriege der Zukunft	1580
V. Kriegsursachen und Kriegs Anlass	1581
1. Kriegsursachen	1581
2. Kriegs Anlass und Kriegsgrund	1582
VI. Gerechter Krieg	1583
1. Lehre vom gerechten Krieg	1583
2. Zwischen Westfälischem Frieden und Völkerbund	1583
3. Epoche zwischen den beiden Weltkriegen	1583
a) Völkerbund	1583
b) Briand-Kellogg-Pakt und Saavedra-Lamas-Vertrag	1584
4. Ära der Vereinten Nationen	1584
a) Allgemein	1584
b) Konflikte	1584
5. Folge der Entwicklungen für einen gerechten Krieg	1586
6. Rechtfertigungsgründe für einen Krieg	1587
a) Allgemein	1587
b) Selbstverteidigung	1587
c) Kapitel VII UN-Charta	1588
d) Humanitäre Intervention	1588
7. Resümee	1589
VII. Ius post bellum	1590
§ 140. Zeitliche Schranken des Krieges	
I. Beginn des Krieges	1591
1. Geschichtliche Entwicklung	1591

	Seite
2. Rechtsnatur der Kriegserklärung	1593
3. Kriegsbeginn ohne Kriegserklärung	1593
II. Rechtliche Folgen des Kriegsbeginns	1594
1. Allgemein	1594
2. Schicksal von Verträgen und Gewohnheitsrecht	1595
3. Beziehungen	1596
4. Schicksal von Angehörigen des Kriegsgegners im feindlichen Land	1597
III. Vorbereitung des Kriegsendes	1598
1. Waffenruhe	1598
2. Waffenstillstand	1598
a) Begriff	1598
b) Abschluss	1599
c) Inhalt	1599
d) Verletzung	1600
3. Kapitulation	1600
a) Begriff, Abschluss, Inhalt	1600
b) Bedingte Kapitulation	1601
c) Bedingungslose Kapitulation	1601
d) Verhandlungspflicht	1602
IV. Beendigung des Krieges	1602
1. Allgemein	1602
2. Debellation	1602
3. Faktische Wiederaufnahme der friedlichen Beziehungen	1603
4. Beendigung der Anwendung der IV. Genfer Konvention	1605
5. Friedensvertrag	1606
a) Allgemein	1606
b) Zwang	1606
c) Zuständigkeit	1607
d) Inhalt	1608
§ 141. Räumliche Schranken des Kriegsrechts	
I. Kriegsschauplatz und Kriegsgebiet	1610
II. Neutrales Gebiet	1611
III. Befriedete Zonen	1611
1. Allgemein	1611
2. Sanitäts- und Sicherheitszonen	1612
3. Neutralisierte Zonen	1612
4. Zivilkrankenhäuser	1612
5. Unverteidigte Orte	1613
6. Entmilitarisierte Zonen	1613
7. Sonstige befriedete Objekte und Räume	1613
IV. Kriegerische Besetzung	1614
1. Rechtsquellen	1614
2. Begriff der kriegerischen Besetzung	1615
3. Arten der kriegerischen Besetzung	1615
4. Rechtscharakter des Besatzungsrechts	1616
5. Kompetenzen der Besatzungsmacht	1617
a) Regelungskompetenz und Gerichtsbarkeit	1617
b) Militärische Befugnisse	1618
c) Schutz der öffentlichen Ordnung	1619
d) Schutz der Bewohner des besetzten Gebiets	1621
e) Ende der Besetzung	1623

§ 142. Personelle Schranken des Kriegsrechts	Seiten
I. Kombattanten	1625
1. Allgemein	1625
2. Legale oder nichtlegale Kombattanten	1627
a) Legale Kombattanten	1627
b) Nichtlegale Kombattanten	1628
3. Nichtkombattanten	1629
II. Kriegsgefangene	1630
1. Geschichte	1630
2. Geltungsbereich der Konvention über Kriegsgefangene von 1949	1631
3. Wer ist Kriegsgefangener	1632
a) Mitglieder einer am Konflikt beteiligten Partei, von Milizen und Freiwilligenkorps	1632
b) Heeresgefolge	1632
c) Besatzungen der Handelsschiffe und Besatzungen der Zivilluftfahr- zeuge	1632
d) Levée en masse	1632
e) Internierte	1632
4. Beginn der Kriegsgefangenschaft	1632
5. Rechtslage der Kriegsgefangenen	1633
a) Sicherungsmaßnahme des Gewahrsamsstaates	1633
b) Behandlung des Kriegsgefangenen	1633
c) Rechtsanspruch und Beschwerderecht gegenüber dem Gewahr- samsstaat	1634
6. Beendigung der Kriegsgefangenschaft	1634
a) Beendigungsgründe	1634
b) Diskriminierungsverbot	1635
c) Fehlender Rückkehrwille eines Kriegsgefangenen	1635
III. Verwundete	1635
1. Geschichte der Sorge um die Verwundeten	1635
2. Rechtsquellen	1636
a) Allgemein	1636
b) Regelung im Landkrieg nach der Ersten Genfer Konvention von 1949	1636
c) Regelung im Seekrieg nach der Zweiten Genfer Konvention	1638
IV. Zivilbevölkerung	1638
1. Schutzgesetze	1638
2. Unterscheidung Kombattant von Nichtkombattant	1639
3. Schutz der Zivilbevölkerung	1639
a) Allgemein	1639
b) Kollateralschaden	1640
4. Besondere Schutzbestimmungen für die Zivilbevölkerung	1641
a) Allgemein	1641
b) Rechte des Einzelnen	1642
c) Sanitäts- und Sicherheitszonen	1642
d) Schutz vor Angriffen	1642
e) Insbesondere Atomwaffen und Waffenverbote	1643
5. Unterstützung durch die Zivilbevölkerung	1644
V. Frauen	1645
§ 143. Rechtliche Beschränkungen der militärischen Kriegsführung	
I. Gemeinsame Bestimmungen für alle Kriegsorten	1650
1. Unterscheidung von Kriegsorten und ihren Waffen	1650

	Seite
2. Gründe für die Respektierung der Regeln	1650
3. Begrenzung bewaffneter Schädigungshandlungen	1652
a) Schutz von Zivilisten und Kombattanten	1652
b) Insbesondere: Schutz von Frauen	1654
c) Sicherung der Nahrungsmittelversorgung	1655
d) Verbotene Kampfmittel	1655
e) Verschonung des wehrlosen Feindes	1665
f) Kriegslist	1666
g) Einsatz künstlicher Intelligenz	1667
4. Kriegsverträge	1668
a) Allgemein	1668
b) Kartell und weitere Kriegsverträge	1669
II. Recht des Landkriegs	1669
1. Schutz von Städten, Dörfern, Wohnstätten	1669
2. Schutz von Staudämmen, Deichen und Atomkraftwerken	1670
a) Allgemein	1670
b) Insbesondere Atomkraftwerke	1670
3. Schutz des Eigentums	1671
4. Objekt bewaffneter Schädigungshandlungen	1672
a) Allgemein	1672
b) Insbesondere: Schutz von Kulturgütern im Krieg	1672
III. Recht des Seekriegs	1676
1. Quellen des Seekriegs	1676
2. Kampfmittel und Kampfmethoden im Seekrieg	1678
a) Allgemein	1678
b) Seeminen	1678
c) Blockade	1679
d) Geschützte Schiffe	1680
3. Seebeuterecht	1680
a) Allgemein	1680
b) Rechtsquellen	1680
c) Gegenstand des Beuterechts	1681
d) Aufbringung des Schiffes	1681
e) Preisverfahren	1682
IV. Recht des Luftkriegs	1682
1. Entwicklung des Luftkriegs	1682
2. Gegenwärtige Rechtslage	1684
V. Wirtschaftskrieg	1686
VI. Cyberkrieg	1686
1. Definition	1686
2. Internationale Initiativen	1687
3. Cyberattacke als Krieg	1688
VII. Weltraumkrieg	1689
§ 144. Kriegsbeute	
I. Völkerrechtliche Entwicklung bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges	1690
II. Völkerrechtliche Entwicklung nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges	1692
1. Allgemein	1692
2. Restitutionsprobleme nach dem Zweiten Weltkrieg	1693
§ 145. Neutralitätsrecht	
I. Begriff und Arten des Neutralitätsrechts	1696

	Seite
II. Beginn und Ende der Neutralität	1698
III. Rechte der neutralen Staaten	1698
1. Anspruch auf territoriale Integrität	1698
2. Anspruch auf Fortbestand der friedlichen Beziehungen	1699
3. Recht, seinen Bürgern Handelsbeschränkungen aufzuerlegen	1699
4. Rechte gegenüber Fremden	1699
IV. Pflichten der neutralen Staaten	1700
1. Pflichten zur Erhaltung und zur Abwehr aller von den Kriegführenden gegen die territoriale Integrität unternommenen Eingriffe	1700
2. Pflicht zur Unparteilichkeit	1700
3. Pflicht zu humanitären Aktionen	1701
V. Rechte und Pflichten der neutralen Staatsangehörigen	1701
VI. Spezielle Bestimmungen für den Luft- und Seekrieg	1702
1. Luftkrieg	1702
2. Seekrieg	1702
 § 146. Terrorismus	
I. Problem	1706
II. Terrorist	1707
1. Terrorismus	1707
2. Staatsterrorismus	1708
3. Abgrenzung des Terroristen vom Partisanen und Guerillero	1711
III. Nationaler Befreiungskampf	1713
IV. Verpflichtung der Staaten terroristische Aktionen zu verhindern	1714
V. Völkerrechtliche Würdigung eines terroristischen Angriffs	1715
1. Angriff	1715
2. Verteidigung	1715
a) Selbstverteidigung	1715
b) Sicherheitsratsbeschluss	1716
c) NATO	1716
VI. Kriegsgefangene	1717
1. Internationaler Konflikt	1717
2. Nicht-internationaler Konflikt	1718
VII. Strafgerichtsbarkeit	1718
VIII. Bekämpfung des Terrorismus	1719

26. Kapitel. Völkerrechtliche Haftung

§ 147. Begriff	
I. Haftung	1723
II. Kodifikationsversuche	1723
 § 148. Voraussetzungen der internationalen Haftung	
I. Verletzung einer völkerrechtlichen Rechtsverpflichtung	1725
II. Zurechenbarkeit	1726
III. Rechtfertigungsgründe	1727
IV. Verschuldenshaftung und Erfolgshaftung	1729
1. Verschuldenshaftung	1729
2. Erfolgshaftung	1730
V. Schaden	1730
VI. Fortdauer der Haftung für Staatsorgane	1730
VII. Verjährung	1731

	Seite
VIII. Geltendmachung	1731
IX. Insbesondere: Völkerrechtliche Haftung für Enteignung	1732
§ 149. Subjekte der internationalen Rechtsverletzung	
I. Allgemein	1733
II. Völkerrechtliche Haftung des Staates	1733
1. Allgemein	1733
2. Haftung des Staates für seine Gesetzgebungsorgane	1734
3. Haftung des Staates für seine Exekutivorgane	1734
4. Haftung des Staates für seine Gerichte	1734
5. Haftung des Staates für Angehörige seiner Streitkräfte	1735
6. Haftung des Staates für Handlungen unzuständiger Organe	1735
7. Haftung des Staates für Handlungen von Privaten	1736
8. Haftung des Staates für Bürgerkriegsvorgänge	1737
9. Haftung des Staates für Handlungen anderer Völkerrechtssubjekte	1737
a) Allgemein	1737
b) Protektorat	1738
c) Mandate und Treuhandgebiete	1738
III. Völkerrechtliche Haftung internationaler Organisationen	1738
IV. Haftung Privater	1739
§ 150. Subjekte des völkerrechtlichen Haftungsanspruchs	
I. Verletzung von Völkerrechtssubjekten	1739
II. Verletzung von Privaten	1739
1. Allgemein	1739
2. Voraussetzungen der Geltendmachung des völkerrechtlichen Haftungsanspruchs	1740
3. Verzicht	1741
4. Berechtigung oder Verpflichtung zum diplomatischen Schutz	1741
§ 151. Gegenstand der internationalen Haftung	
I. Wiedergutmachung	1742
1. Allgemein	1742
2. Kausalzusammenhang	1742
3. Materielle Schäden	1743
a) Naturalrestitution	1743
b) Schadensersatz	1743
II. Genugtuung	1745
III. Folgen des Zweiten Weltkriegs	1746
IV. Folgen des Ukrainekriegs 2022	1747

27. Kapitel. Völkerrechtliches Strafrecht

§ 152. Internationales Strafrecht	
I. Allgemein	1749
II. Strafanwendungsrecht	1750
1. Anknüpfungspunkte für die internationale Strafverfolgung	1750
2. Territorialitätsprinzip	1750
3. Aktives Personalitätsprinzip	1750
4. Passives Personalitätsprinzip	1750
5. Prinzip der stellvertretenden Strafrechtspflege	1750
6. Weltrechtsprinzip	1751

	Seite
7. Flaggenstaatsprinzip	1752
8. Immunität	1752
III. Strafkoordinationsrecht	1753
IV. Völkerrechtliches Strafrecht	1753
§ 153. Geschichte des völkerrechtlichen Strafrechts	
I. Staatenpraxis	1753
1. Vom Mittelalter bis zum Ersten Weltkrieg	1753
2. Erster Weltkrieg	1755
3. Zweiter Weltkrieg	1758
II. Völkerrechtswissenschaft	1758
§ 154. Kriegsverbrecherprozesse nach dem Zweiten Weltkrieg und Einführung in die Probleme des Völkerstrafrechts	
I. Allgemein	1761
II. Überblick über die Kriegsverbrecherprozesse	1763
1. Prozess vor dem Internationalen Militärtribunal in Nürnberg	1763
2. Prozess vor dem Internationalen Militärtribunal für den Fernen Osten in Tokio	1765
3. Rechtliche Würdigung	1765
III. Straftatbestände	1766
1. Verbrechen gegen den Frieden	1766
2. Kriegsverbrechen	1767
3. Verbrechen gegen die Menschlichkeit	1768
4. Anforderungen an einen strafrechtlichen Strafbestand	1769
a) Bestimmtheitsgrundsatz	1769
b) Art und Höhe der Strafe	1769
c) Analogieverbot	1770
d) Rückwirkung	1770
5. Allgemeine Lehren	1771
a) Allgemein	1771
b) Täterschaft und Teilnahme	1771
c) Rechtswidrigkeit	1771
d) Schuld	1772
e) Strafmilderung	1775
IV. Nürnberger Prinzipien	1776
1. Inhalt	1776
2. Bedeutung	1777
§ 155. Materielles völkerrechtliches Strafrecht	
I. Positivrechtlich normierte, unvollständig formulierte völkerrechtliche Straftatbestände	1780
1. Allgemein	1780
2. Völkermordkonvention von 1948	1781
3. Genfer Konventionen	1782
a) Die vier Genfer Konventionen des Roten Kreuzes von 1949	1782
b) Zusatzprotokolle 1977	1783
4. Rassendiskriminierungskonvention	1784
5. Apartheidsübereinkommen	1785
6. Weitere internationale Instrumente mit strafrechtlichem Bezug	1785
II. Denkbare völkergewohnheitsrechtliche Straftatbestände	1786
1. Allgemein	1786

	Seite
2. Piraterie	1786
3. Verbrechen gegen die Menschlichkeit	1787
4. Kriegsverbrechen	1787
5. Verbrechen gegen den Frieden	1788
III. Statut des Internationalen Strafgerichtshofs	1789
1. Straftatbestände	1789
a) Überblick	1789
b) Verbrechen des Völkermordes	1789
c) Verbrechen gegen die Menschlichkeit	1789
d) Kriegsverbrechen	1790
e) Verbrechen der Aggression	1790
2. Nicht aufgenommene Straftatbestände	1792
a) Terrorismus	1792
b) Piraterie	1793
c) Drogenhandel	1794
3. Voraussetzungen für die Ausübung der Gerichtsbarkeit	1795
4. Allgemeiner Teil des völkerrechtlichen Strafrechts	1796
a) Grundsätzliches	1796
b) Individuelle strafrechtliche Verantwortlichkeit	1796
c) Subjektive Tatbestandsmerkmale	1797
d) Ausschluss strafrechtlicher Verantwortlichkeit	1798
e) Verjährung	1799

§ 156. Völkerrechtliche Strafgerichtsbarkeit

I. Allgemein	1803
II. Jugoslawien-Tribunal	1803
1. Entstehung	1803
2. Organisation	1804
3. Zuständigkeit	1804
4. Verfahren	1807
5. Bewertung	1808
III. Ruanda-Tribunal	1808
IV. Rote-Khmer-Tribunal	1808
V. Sondergerichtshof Sierra Leone	1809
VI. Weitere internationale Sondergerichte	1810
VII. Sondergericht Saddam Hussein	1812
VIII. Internationaler Strafgerichtshof	1812
1. Allgemein	1812
2. Organisation	1813
a) Allgemein	1813
b) Anklagebehörde	1815
c) Richter	1815
3. Zuständigkeit	1815
4. Verfahren	1816
a) Allgemeines	1816
b) Ermittlung und Strafverfolgung	1816
c) Hauptverfahren	1818
d) Berufung und Wiederaufnahme	1819
e) Internationale Zusammenarbeit	1819
f) Vollstreckung	1820
5. Würdigung	1820

28. Kapitel. Durchsetzung des Völkerrechts

§ 157. Problem	Seiten
I. Prävention	1823
II. Repression	1823
§ 158. Durchsetzung im Friedensrecht	
I. Allgemeines	1824
II. Individuelle Durchsetzung	1825
1. Retorsion	1825
2. Repressalie	1826
a) Allgemein	1826
b) Arten von Repressalien	1826
c) Mittel der Repressalie und Beschränkungen	1827
d) Beschränkungen	1829
3. Humanitäre Intervention	1829
4. Garantie	1829
5. Selbstverteidigung und Selbsterhaltung	1830
6. Notwehr	1831
III. Kollektiv-institutionelle Durchsetzung	1831
1. Begriff	1831
2. Abgrenzung	1831
3. Kollektive Durchsetzungsmaßnahmen	1831
a) Heiliges Römisches Reich deutscher Nation und Deutscher Bund	1831
b) Völkerbund	1831
c) UN-Charta	1832
IV. Ausschluss aus universellen internationalen Organisationen und Verträgen	1839
1. Universelle Abmachungen	1839
2. Regionale Abmachungen	1839
V. Beistandsvereinbarungen	1841
§ 159. Garantien des Kriegsrechts	
I. Allgemeines	1843
II. Völkerbund	1843
III. Diplomatische Mittel	1844
1. Protest	1844
2. Gute Dienste	1845
3. Vermittlung	1845
4. Untersuchung	1846
5. Intervention	1846
IV. Kriegsrepressalie	1847
V. Retorsion	1849
VI. Schadensersatz	1849
VII. Kriegsverbrechen	1850
Personenregister	1851
Sachregister	1858